

KONZERNLAGEBERICHT

und

KONZERNABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr

2019

der

DVS TECHNOLOGY AG

Dietzenbach

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019.....	5
1. Grundlagen des Konzerns	5
a) Geschäftsmodell des Konzerns.....	5
2. Wirtschaftsbericht	6
a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	6
b) Geschäftsverlauf DVS TECHNOLOGY Konzern.....	8
aa) Auftragseingang, Auftragsbestand, Umsatz.....	8
bb) Beschaffung, Personal	9
cc) Forschung und Entwicklung	9
dd) Geschäftsverlauf der operativen Tochtergesellschaften	9
(1) PITTLER T & S GmbH.....	9
(2) Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH.....	10
(3) BUDERUS - Schleiftechnik GmbH.....	10
(4) PRÄWEMA Antriebstechnik GmbH.....	11
(5) NAXOS- DISKUS Schleifmittelwerke GmbH.....	11
(6) DVS Production South GmbH.....	11
(7) DVS Production GmbH.....	11
(8) DISKUS WERKE Schleiftechnik GmbH	12
(9) Weitere operative Gesellschaften	12
c) Lage DVS Technology Konzern	13
aa) Ertragslage	13
bb) Finanzlage.....	15
cc) Vermögenslage.....	15
d) Finanzielle Leistungsindikatoren	16
3. Prognosebericht	17
a) Planungsprämissen	17
b) Unternehmensplanung.....	18
aa) Auftragseingang, Umsatz	18
bb) Beschaffung	18
cc) Personal	19
dd) Investitionen	19
c) Gesamtbetrachtung.....	19
4. Chancen- und Risikobericht.....	20
a) Risikobericht	20
aa) Markt	21
bb) Technologie.....	21

cc) Beschaffung.....	22
dd) Fertigung.....	22
ee) Entwicklung.....	23
ff) Finanzwirtschaft.....	23
b) Chancenbericht.....	24
aa) Markt.....	24
bb) Technologie.....	25
cc) Beschaffung.....	26
dd) Finanzwirtschaft.....	26
c) Gesamtbetrachtung.....	27
5. Abhängigkeitsbericht.....	28
II. Konzernbilanz.....	29
III. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung.....	30
IV. Konzernanhang.....	31
1. Grundlagen.....	31
2. Konsolidierungskreis.....	31
3. Konsolidierungsgrundsätze einschließlich Währungsumrechnung.....	34
a) Kapitalkonsolidierung.....	34
b) Schuldenkonsolidierung.....	34
c) Zwischenergebniseliminierung.....	34
d) Aufwands- und Ertragskonsolidierung.....	35
e) Währungsumrechnung.....	35
f) Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen.....	35
4. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	35
a) Anlagevermögen.....	36
b) Vorräte.....	36
c) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	37
d) Liquide Mittel.....	37
e) Latente Steuern.....	37
f) Rückstellungen.....	37
g) Verbindlichkeiten.....	38
5. Angaben zur Konzernbilanz.....	39
a) Anlagevermögen.....	39
b) Finanzanlagen.....	40
c) Vorräte.....	40
d) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	41
e) Latente Steuern.....	41
f) Überleitungsrechnung.....	42

g) Rechnungsabgrenzungsposten.....	42
h) Konzerneigenkapital	42
i) Sonderposten.....	43
j) Rückstellungen	43
k) Verbindlichkeiten.....	43
l) Kompensatorische Bewertungseinheiten	44
6. Angaben zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	45
a) Allgemeines	45
b) Positionen der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	45
c) Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn/Verlust	45
d) Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	45
aa) Umsatzerlöse	45
bb) Sonstige betriebliche Erträge.....	46
cc) Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	46
7. Angaben zur Kapitalflussrechnung	47
8. Entwicklung des Konzerneigenkapitals und Ausschüttungssperre.....	47
9. Sonstige Angaben	47
a) Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane	47
aa) Aufsichtsrat	47
bb) Vorstand.....	49
b) Zahl der Beschäftigten	49
c) Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 14 HGB.....	49
d) Abschlussprüferhonorare gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB.....	49
e) Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2 a. HGB.....	50
f) Haftungsverhältnisse	50
g) Außerbilanzielle Geschäfte	50
h) Konzernverhältnisse	50
10. Anlage: Konzern-Anlagenspiegel.....	51
V. Konzernkapitalflussrechnung	53
VI. Entwicklung des Konzerneigenkapitals	54

I. Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Grundlagen des Konzerns

a) Geschäftsmodell des Konzerns

Der DVS TECHNOLOGY AG Konzern (nachfolgend DVS TECHNOLOGY GROUP genannt) ist ein Zusammenschluss von dreizehn operativ selbständigen Produktionsunternehmen der Werkzeugmaschinenbau- und Schleifmittelbranche sowie drei internationaler Vertriebs- und Servicegesellschaften unter dem gemeinsamen Dach der DVS TECHNOLOGY AG.



Die DVS-Unternehmen definieren sich als **Lösungsanbieter für zerspanende Bearbeitungsprozesse in definierten Marktsegmenten**. Folgende drei Geschäftsbereiche sind integrierter Bestandteil des Geschäftsmodells der DVS TECHNOLOGY GROUP:

- 1. DVS Machine Tools & Automation:** Die Herstellung und der Vertrieb von hochpräzisen Werkzeugmaschinen und Automationseinheiten sowie das dazugehörige Servicegeschäft (Technischer Service, Ersatzteile, Überholungen/ Reparaturen).
- 2. DVS Production:** Die Serienfertigung/Systemlieferantenschaft von PKW- und Nutzfahrzeugkomponenten auf DVS Werkzeugmaschinen.
- 3. DVS Tools & Components:** Die kundenindividuelle Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Werkzeugen und Schleifmitteln.

Geschäftsmodell DVS TECHNOLOGY GROUP: Lösungsanbieter für zerspanende Bearbeitungsprozesse in definierten Marktsegmenten



2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2019 ist gekennzeichnet durch ein weltweites Wachstum von nur 3,2 % (Branchen-Report Deutschland/Commerzbank, 12/2019) bei einer eingetrübten weltweiten Konjunktur, insbesondere auch in der Automobilindustrie. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (BIP-Wachstum) ist differenziert pro Region verlaufen (Europa + 1,0%, Deutschland + 0,4 %, USA + 2,3 %). Das Wachstum in Asien (ohne Japan und China) betrug 5,3%, in China 6,2%.

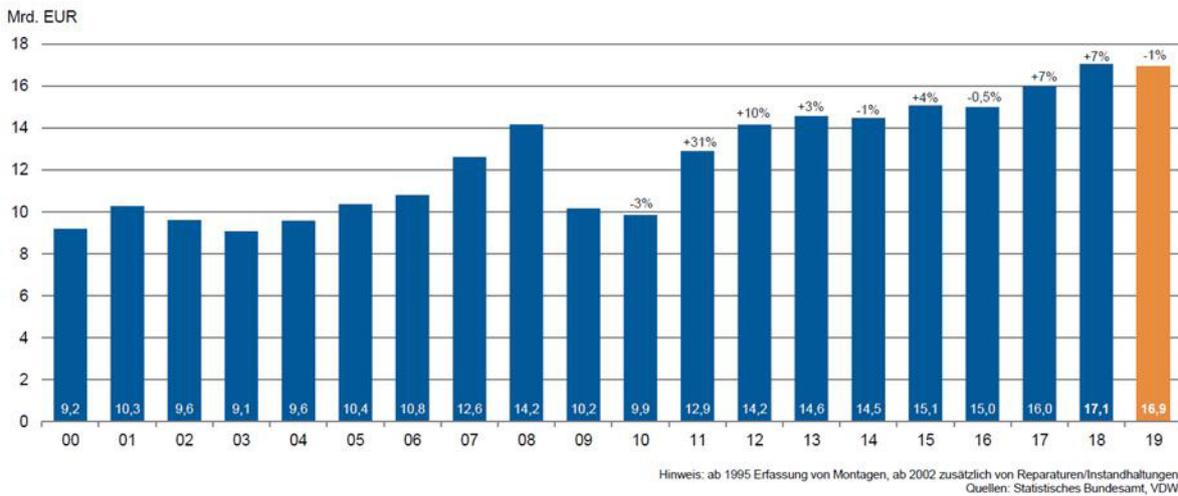
Der Weltmarkt für Werkzeugmaschinen entwickelte sich im Jahr 2019 rückläufig. Nach Angaben des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) reduzierte sich die weltweite Produktion von Werkzeugmaschinen im Jahr 2019 um 4,5% gegenüber dem Rekordjahr 2018. Auf Eurobasis wurden 2019 weltweit Werkzeugmaschinen für Mrd. EUR 72,1 (2018: Mrd. EUR 75,5) produziert. Weltgrößter Produzent von Werkzeugmaschinen in 2019 ist unverändert China mit Mrd. EUR 16,8 gefolgt von Deutschland (Mrd. EUR 12,5) und Japan (Mrd. EUR 11,7).

Die deutsche Werkzeugmaschinenbranche blickt auf ein schwieriges Jahr 2019 zurück. Nach Angaben des VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) sanken die Auftragseingänge in 2019 signifikant um 22%, im für uns relevanten Segment der Zerspanung sogar um 26% aufgrund der weltweit sinkenden Automobilproduktion, allgemeiner Konjunkturschwäche und Transformation hin zur E-Mobilität. Der Umsatz/die Produktion Gesamt (Maschinen, Ersatzteile, Reparaturen) im Werkzeugmaschinenbau ist 2019 im Vergleich zu 2018 in etwa gleichgeblieben.

Jedoch zeigte sich eine unterschiedliche Entwicklung in den Segmenten Umformtechnik und Zerspanung. Für das für uns relevante Segment der Zerspanung reduzierte sich der Umsatz/die Produktion in 2019 um 5%.

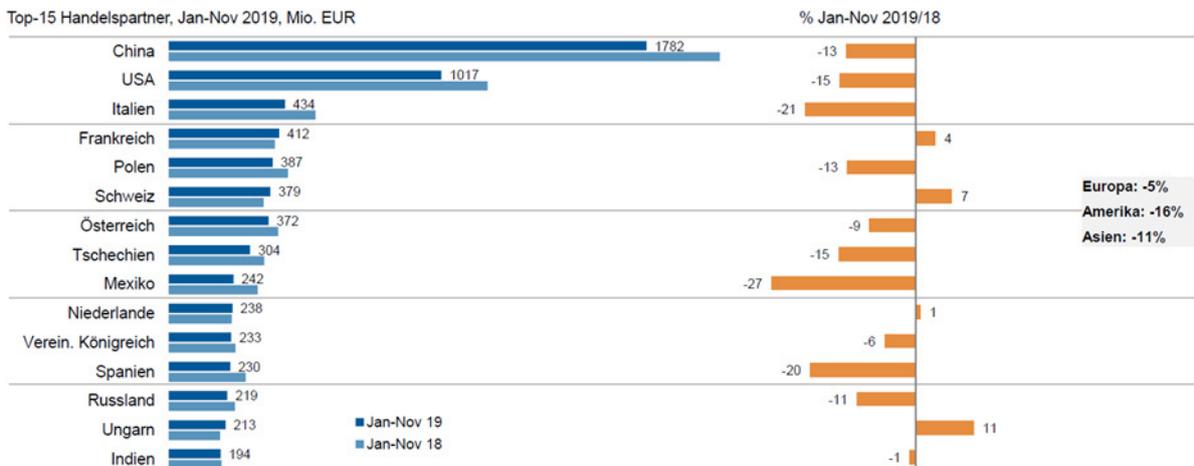
Die Gesamtproduktion liegt in 2019 mit Mrd. EUR 16,9 in etwa auf dem Niveau 2018. Dabei erhöhte sich die Produktion/der Umsatz im Inland um +16%, während sich die Exporte (rd. Mrd. EUR 10) um 9% reduzierten.

Werkzeugmaschinen-Produktion Deutschland
Branche verbleibt nahezu auf Rekordniveau



Die Kapazitäten der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie waren in 2019 schlechter ausgelastet als im Jahresdurchschnitt 2018 mit guten 91,9%. Bis Jan. 2020 sank die Kapazitätsauslastung auf rd. 82%.

Werkzeugmaschinen-Export Deutschland
China und USA bleiben mit großem Abstand die Topmärkte



Gesamtexporte Jan-Nov 2019: 8,8 Mrd. EUR, VR -9

Hinweis: Werkzeugmaschinen inkl. Teile/Zubehör, Quellen: Statistisches Bundesamt, VDMA, VDW

Mit Mio. EUR 1.782 in 2019 ist der chinesische Markt weiterhin mit Abstand das größte Exportland für die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie. Allerdings sind die Exporte nach China in 2019 um rd. 13 % zurückgegangen. Auf den weiteren Plätzen in 2019 folgen die USA mit Mio. EUR 1.017 Exportvolumen (./. 15%) gefolgt von Italien (Mio. EUR 434), Frankreich (Mio. EUR 412), Polen (Mio. EUR 387), Schweiz (Mio. EUR 379) und Österreich (Mio. EUR 372). Von den 15 wichtigsten Exportländern Deutschlands im Werkzeugmaschinenbau verzeichneten in 2019 nur die Exporte nach Frankreich, Schweiz und Ungarn moderate Zuwächse, in allen anderen Märkten war ein zweistelliger Rückgang im Werkzeugmaschinen-Export zu verzeichnen.

b) Geschäftsverlauf DVS TECHNOLOGY Konzern

Das Geschäftsjahr 2019 verlief für die DVS TECHNOLOGY GROUP schwierig. Neben einem Rückgang im Auftragseingang um rd. 18% ist das Ergebnis in 2019 massiv belastet durch hohe Verluste bei den 3 DVS Gesellschaften Buderus Schleiftechnik GmbH, DVS Production GmbH und DVS Production South GmbH.

Aufgrund der rückläufigen Marktentwicklung und deutlich unter den Erwartungen liegenden Zahlen im 1.Hj. 2019 hat der Vorstand der DVS TECHNOLOGY AG im Juni 2019 einen 5-Punkte-Plan für die DVS TECHNOLOGY GROUP verabschiedet mit folgenden Schwerpunkten: Vertriebsoffensive, Investitionsstopp, Personaleinstellungsstopp, Kostensenkungsmaßnahmen Material-, Personal- und Sachkosten sowie Fokus auf das Working Capital Management (WCM) und Verbesserung der Liquidität. Oberstes Gebot ist eine strikte Kapital- und Kostendisziplin. Auf dieser Basis wurden Maßnahmenpakete für jede DVS Gesellschaft festgelegt. Die Umsetzung erfolgte im 2.Hj. 2019, einige Maßnahmen werden jedoch erst in 2020 ergebniswirksam.

aa) Auftragseingang, Auftragsbestand, Umsatz

Der Konzern verzeichnete in 2019 einen Auftragseingang von TEUR 225.667. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um rd. 18%. Fast alle DVS Gruppengesellschaften spürten die Marktschwäche und Zurückhaltung der Kunden insbes. im 2.Hj. 2019. Der Auftragsbestand lag per 31.12.2019 bei nur noch TEUR 101.041, dies sind rd. 27% unter dem Vorjahr. Mit diesem Auftragsbestand beträgt die Auftragsreichweite rd. 5-6 Monate im Durchschnitt und sichert eine Auslastung für das 1.Hj. 2020.

Im Geschäftsjahr 2019 konnte ein Umsatz von TEUR 261.630 erzielt werden. Der realisierte Umsatz liegt rd.1% unter dem Vorjahr. Der Exportanteil in 2019 liegt mit rd. 61% rd. 2 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau.

bb) Beschaffung, Personal

Die Situation in unseren Beschaffungsmärkten war in 2019 geprägt durch die abgeschwächte konjunkturelle Entwicklung, d.h. die Preise sind stabil und teilweise unter Druck. Die Lieferzeiten bewegen sich insgesamt auf einem normalen Niveau.

In 2019 waren durchschnittlich 1.434 Mitarbeiter (Vj. 1.354) beschäftigt, davon 543 Angestellte (Vj. 510) und 890 gewerbliche Arbeitnehmer (Vj. 844). Dies ist ein Aufbau gegenüber dem Vorjahr um 80 Mitarbeiter begründet durch den Anlauf und das Hochfahren neuer Aufträge im Geschäftsbereich Serienproduction (DVS Production GmbH).

cc) Forschung und Entwicklung

Innovationsfähigkeit schafft Vorsprung im Wettbewerb und ist somit Mittel zur Stärkung der Ertragskraft und Sicherung des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolges der DVS TECHNOLOGY GROUP. Die Forschung und Entwicklung leistet mit hoch qualifizierten Mitarbeitern einen wesentlichen Beitrag zur Absatzsicherung und –ausweitung auch auf neuen Märkten. Unter Einsatz modernster Verfahren und Technologien werden zusammen mit Kunden und Lieferanten bestehende Produkte, Prozesse und Dienstleistungen kontinuierlich weiterentwickelt und neue Lösungen erarbeitet.

Der Fokus der F&E-Aktivitäten lag in 2019 in der Markteinführung bzw. Umsetzung der auf verschiedenen Messen präsentierten Innovationen (u.a. neue Maschinentypen und -plattformen UGrind, DFine, SkiveLine, BV235 sowie die Weiterentwicklung der Technologie des Innenverzahnungshonens). Die DVS TECHNOLOGY GROUP hat sich in 2019 auf den Messen CIMT in Peking und EMO in Hannover mit Schwerpunkt E-Mobilität präsentiert. Daneben gibt es sowohl im Geschäftsbereich Maschine Tools als auch im Geschäftsbereich Production zahlreiche neue Projekte mit E-Mobilitätsteilen.

dd) Geschäftsverlauf der operativen Tochtergesellschaften**(1) PITTLER T & S GmbH**

Die PITTLER T & S GmbH verzeichnete im Geschäftsjahr 2019 ein starkes Wachstum. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 40% auf TEUR 28.928 (Vj. TEUR 20.548) während die Auftragseingänge im Berichtszeitraum auf hohem Niveau blieben mit

TEUR 30.194 (Vj. TEUR 30.010). Die Gesellschaft erzielte ein verbessertes operatives EBIT von TEUR 690 (Vj. TEUR -16). Das ausgewiesene Ergebnis vor Steuern ist negativ mit TEUR – 1.268 aufgrund der Verlustübernahme für die Organgesellschaft DVS Production GmbH. Das operative Ergebnisniveau ist jedoch noch nicht zufriedenstellend. Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt TEUR 28.603 (Vj. TEUR 30.235); das Eigenkapital erhöhte sich auf TEUR 4.804 (Vj. TEUR 2.842). Daraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 16,8% (Vj. 9,4%).

(2) Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH

Das Geschäftsjahr 2019 verlief für die Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH rückläufig, insbes. im 2.Hj. 2019, mit sinkenden Auftragseingängen, Umsätzen und einem reduzierten Ergebnis mit TEUR 1.083. Der Umsatz reduzierte sich um 14,8% auf TEUR 18.520 (Vj. TEUR 21.474). Der Auftragseingang ist mit TEUR 19.487 um rd. 13,5% gesunken (Vj. TEUR 22.531). Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung liegt bei TEUR 1.083 (Vj. TEUR 1.574). Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt TEUR 17.876 (Vj. TEUR 16.868), das Eigenkapital TEUR 6.741 (Vj. TEUR 6.082) und die daraus resultierende Eigenkapitalquote 37,7% (Vj. 36,1%).

(3) BUDERUS - Schleiftechnik GmbH

Die BUDERUS-Schleiftechnik GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2019 mit TEUR 29.999 einen um 32,8% niedrigen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr (Vj. TEUR 44.636). Die Auftragseingänge mit TEUR 18.406 in 2019 (Vj. TEUR 37.825) haben sich im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 50% stark reduziert. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung liegt bei TEUR -5.292 (Vj. TEUR 393). Der hohe Verlust in 2019 ist neben dem drastischen Auftragseingang- und Umsatzrückgang begründet durch hohe Nachlaufkosten für Projekte, überproportional zugekaufte Leistungen sowie hohe Fixkosten und liegt deutlich unter unseren Erwartungen. Diese negative Entwicklung ist zum einen auf die Marktentwicklung zurückzuführen, zum anderen auf unternehmensinterne Defizite. Aufgrund der negativen Entwicklung Mitte 2019 wurde begonnen, die Gesellschaft unter Hinzuziehung eines Sanierungsberaters zu restrukturieren und downzusizen sowie strategisch neu zu positionieren. Dies hatte auch zur Folge, dass betriebsbedingte Kündigungen in 2019 ausgesprochen werden mussten. Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Jahresende 2019 TEUR 37.821 (Vj. TEUR 39.690). Die Gesellschaft verfügt über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 13.770 (Vj. TEUR 13.532). Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 36,4% (Vj. 34,1%).

(4) PRÄWEMA Antriebstechnik GmbH

Die PRÄWEMA Antriebstechnik GmbH hat im Geschäftsjahr 2019 das hohe Niveau bei Umsatz und Ergebnis halten können während die Auftragseingänge aufgrund des schwachen Marktes stark rückläufig waren. Die Umsatzerlöse blieben mit TEUR 94.286 nahezu unverändert (Vj. TEUR 94.546). Die Auftragseingänge reduzierten sich um 25,8% auf TEUR 70.355 (Vj. TEUR 94.871). Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung stieg auf TEUR 9.949 (Vj. TEUR 9.422). Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich auf TEUR 67.349 (Vj. TEUR 65.450). Die Gesellschaft verfügt über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 31.505 (Vj. TEUR 26.771). Daraus leitet sich eine Eigenkapitalquote von 46,8% (Vj. 40,9%) ab.

(5) NAXOS- DISKUS Schleifmittelwerke GmbH

Im Geschäftsjahr 2019 reduzierte sich der Umsatz der NAXOS-DISKUS Schleifmittelwerke GmbH gegenüber dem Vorjahr um 6,9% auf TEUR 18.532 (Vj. TEUR 19.910). Die Auftragseingänge gingen um 17,0% auf TEUR 17.819 (Vj. TEUR 21.476) zurück. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 1.262 (Vj. TEUR 1.895). Die Bilanzsumme der Gesellschaft liegt bei TEUR 14.417 (Vj. TEUR 12.270), das Eigenkapital bei TEUR 8.072 (Vj. TEUR 7.180). Hieraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote in Höhe von 56,0% (Vj. 58,5%).

(6) DVS Production South GmbH

Bei der DVS Production South GmbH reduzierten sich im Geschäftsjahr 2019 die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 15.737 (Vj. 18.908 TEUR) um rd. 17% aufgrund schwacher Umsätze mit einem Hauptkunden. Durch Unterauslastung und hohe Fixkosten ist das Ergebnis vor Steuern negativ mit TEUR -2.671 (Vj. TEUR -179). Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2018 TEUR 4.165 (Vj. TEUR 6.213).

(7) DVS Production GmbH

Für die DVS Production GmbH verlief das Geschäftsjahr 2019 nicht zufriedenstellend. Während sich der Umsatz deutlich erhöhte, ist das Ergebnis stark beeinträchtigt durch hohe Investitionen/Vorleistungen und Belastungen für das Hochfahren neuer Serienaufträge im Bereich E-Mobilität. Die Umsatzerlöse stiegen auf TEUR 35.454 (Vj. TEUR 30.614). Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung beträgt TEUR -1.494 (Vj. TEUR 861). Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich auf TEUR 24.906 (Vj. TEUR 22.756). Die Gesellschaft verfügt über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 3.500

(Vj. TEUR 3.500). Daraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 14,1% (Vj. 15,4%).

(8) DISKUS WERKE Schleiftechnik GmbH

Die DISKUS WERKE Schleiftechnik GmbH konnte im Geschäftsjahr 2019 das hohe Umsatzniveau halten. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 2,1% auf TEUR 21.441 (Vj. TEUR 21.006), während die Auftragseingänge sich deutlich auf TEUR 14.629 reduzierten (Vj. TEUR 25.451). Die Umsatzerlöse enthalten Umsatzerlöse mit der Schwestergesellschaft DVS Universal Grinding GmbH in Höhe TEUR 1.181 wegen der Verlagerung der Maschinensparte. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung ist positiv mit 133 TEUR (Vj. TEUR 418), jedoch bei weitem nicht zufriedenstellend. Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2019 TEUR 11.403 (Vj. TEUR 12.320). Bei einem Eigenkapital von TEUR 2.608 (Vj. TEUR 2.608) ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 22,9% (Vj. 21,2%).

(9) Weitere operative Gesellschaften

Neben den zuvor aufgeführten Gesellschaften gibt es noch weitere operative Unternehmen, die in den DVS TECHNOLOGY AG Konzernabschluss einbezogen wurden. Hierzu zählen:

- Werkzeugmaschinenbau Sinsheim GmbH
- DVS Universal Grinding GmbH
- DVS Tooling GmbH
- DVS Technology America Inc.
- rbc-Fördertechnik GmbH
- DVS Technology (Taicang) Co. Ltd.

Die Werkzeugmaschinenbau Sinsheim GmbH verzeichnete einen positiven Geschäftsverlauf und erzielte im Jahr 2019 einen Umsatz in Höhe von TEUR 5.420 (Vj. TEUR 4.280). Die DVS Tooling GmbH erzielte in 2019 einen Umsatz von TEUR 12.659 (Vj. TEUR 12.591). Die DVS Universal Grinding GmbH erzielte in 2019 einen Umsatz in Höhe von TEUR 4.880 (Vj. TEUR 2.523). Die DVS Technology America Inc. konnte das Jahr 2019 sehr positiv abschließen mit einem Umsatz von TEUR 11.231 (Vj. TEUR 9.626) und einem Auftragseingang von TEUR 13.320 (Vj. TEUR 10.781). Die in 2018 mehrheitlich erworbene rbc-Fördertechnik GmbH erzielte in 2019 einen Umsatz von TEUR 8.903 (Vj. TEUR 7.737). DVS Technology (Taicang) Co.Ltd. wurde

in 2019 in den Konsolidierungskreis der DVS TECHNOLOGY GROUP aufgenommen.
Sie erzielte in 2019 einen Umsatz von TEUR 3.780.

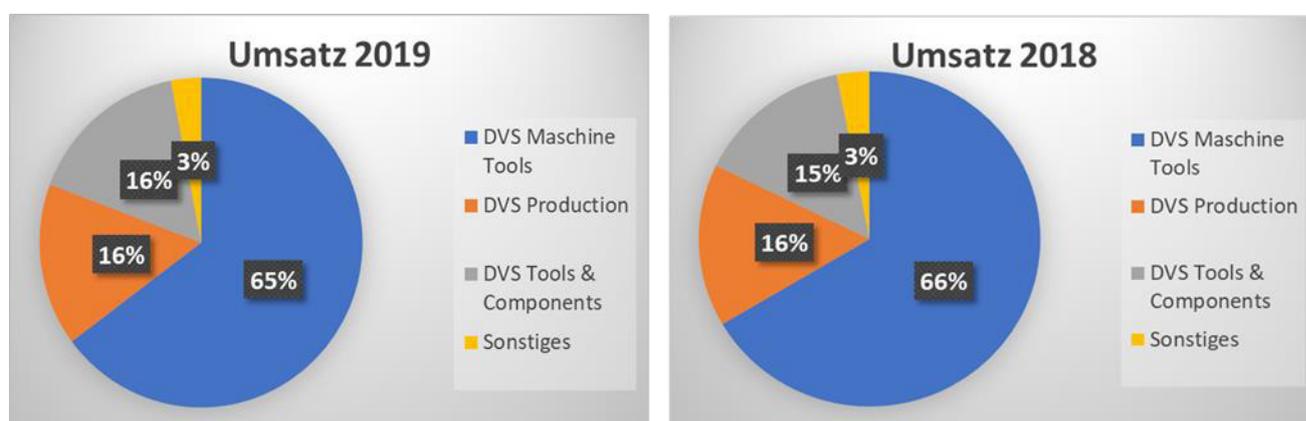
c) Lage DVS Technology Konzern

aa) Ertragslage

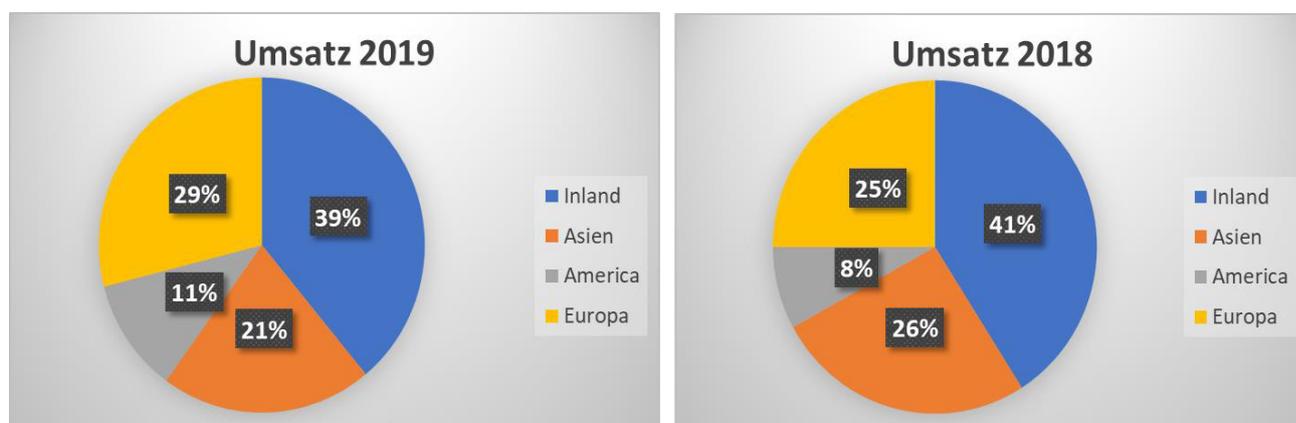
Umsatz

Im Geschäftsjahr 2019 konnte ein Umsatz von TEUR 261.630 (Vj. TEUR 263.996) erzielt werden. Der realisierte Umsatz liegt rd. 1% unter dem Vorjahr.

Der Umsatz 2019 (2018) verteilte sich nach den 3 Geschäftsbereichen wie folgt:



Der Umsatz 2019 (2018) verteilt sich nach Regionen wie folgt:



Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	261.630	99,6%	263.996	97,3%
Bestandsveränderung	-2.540	-1,0%	5.433	2,0%
aktivierte Eigenleistung	3.692	1,4%	1.808	0,7%
Betriebsleistung	262.782	100,0%	271.237	100,0%
sonstige betriebliche Erträge	3.738	1,4%	4.475	1,6%
Gesamtleistung	266.520	101,4%	275.712	101,6%
Materialaufwand	113.800	43,3%	126.083	46,5%
Personalaufwand	85.941	32,7%	80.250	29,6%
Abschreibungen	11.593	4,4%	9.815	3,6%
sonstige betriebliche Aufwendungen	46.344	17,6%	42.347	15,6%
EBIT (reported)	8.842	3,4%	17.217	6,3%
EBIT (adjusted)	7.431	2,8%		
Finanz- und Zinsergebnis	-3.515	-1,3%	-2.650	-1,0%
Ergebnis vor Steuern	5.327	2,0%	14.567	5,4%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.054	1,9%	5.739	2,1%
sonstige Steuern	239	0,1%	222	0,1%
Jahresergebnis	34	0,0%	8.606	3,2%

Die DVS TECHNOLOGY GROUP verzeichnete in 2019 einen Umsatzrückgang von rd. 1% auf TEUR 261.630 während sich die Betriebsleistung um rd. 3% auf TEUR 262.782 reduzierte. Die Materialquote liegt in 2019 bei 43,3%, die Personalquote bei 32,7%. Operativ wurde ein EBIT adjusted (Earnings Before Interests and Taxes) von TEUR 7.431 erwirtschaftet, das einer Marge von 2,8% (EBIT zu Betriebsleistung) entspricht. Das EBIT (reported) ist höher als das operative EBIT (adjusted) aufgrund von zwei Sondereffekten: zum einen ./ 1.419 TEUR durch eine außerplanmäßige Abschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Goodwills, zum anderen +2.830 TEUR durch Ausübung eines Wahlrechts in der Vorratsbewertung. Das Finanz- und Zinsergebnis enthält Verluste aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie den Zinssaldo und ist insgesamt negativ mit TEUR 3.514. Die Steuerposition enthält neben Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstigen Steuern auch den Steueraufwand/-ertrag aufgrund latenter Steuern auf Bewertungsunterschiede und Verbrauch ertragsteuerlicher Verlustvträge. In 2019 erzielte der DVS TECHNOLOGY AG Konzern ein Ergebnis vor Steuern von TEUR

5.327 (Vj. TEUR 14.567). Insgesamt wird in 2019 ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 34 (Vj. TEUR 8.606) ausgewiesen.

bb) Finanzlage

Insgesamt wurde im Berichtszeitraum 01.01.2019 – 31.12.2019 ein Cash Flow (CF) aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 13.095 erwirtschaftet. Im CF aus Investitionstätigkeit sind Investitionen im Sachanlagevermögen mit T€ 9.774 enthalten. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist im Zeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2019 geprägt durch die gezahlte Dividende von T€ 2.419 sowie Zahlung der Zinsen von T€ 3.426. Im Saldo der Zahlungsströme sind stichtagsbezogen die Finanzmittel leicht zurückgegangen von T€ 9.881 per 31.12.2018 auf T€ 9.237 per 31.12.2019.

Der DVS TECHNOLOGY Konzern verfügte während des Geschäftsjahres 2019 über ausreichende Kreditlinien (inkl. Avalkredite), um allen fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit und unverzüglich nachkommen zu können. Das Finanzmanagement unserer Konzerngesellschaften ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsziele skontiert zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die von den Kernbanken an die Konzerngesellschaften ausgereichten Kreditlinien waren in 2019 so bemessen, dass finanzielle Mittel jederzeit in ausreichender Höhe zur Verfügung gestellt wurden.

Die Gesellschaft hat am 09.09.2019 eine neue strukturierte Betriebsmittel-Finanzierung (Club Deal) über Mio. EUR 70 mit einer Laufzeit bis zum 09.09.2024 mit ihren Kernbanken vorzeitig neu abgeschlossen. Diese Fazilität stellt uns ausreichende Betriebsmittellinien für die nächsten Jahre zur Verfügung mit angepassten Flexibilisierungsmöglichkeiten (z.B. Freie Linien, Factoring).

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 unechte Pensionsgeschäfte gemäß § 340b Abs. 3 HGB zur Optimierung des Working Capital abgeschlossen.

Der Vorstand sieht derzeit keine entwicklungsbeeinträchtigenden oder bestandsgefährdenden Risiken.

cc) Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns stellt sich per 31.12.2019 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Bilanz	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen	93.027	36,7%	94.268	36,4%
Umlaufvermögen	155.027	61,2%	159.525	61,5%
Rechnungsabgrenzungsposten	682	0,3%	682	0,3%
Aktive latente Steuern	4.614	1,8%	4.843	1,9%
Bilanzsumme	253.350	100,0%	259.318	100,0%
Passiva				
Eigenkapitel	129.340	51,1%	131.536	50,7%
Sonderposten	0	0,0%	223	0,1%
Rückstellungen	21.821	8,6%	25.193	9,7%
Verbindlichkeiten	100.645	39,7%	101.585	39,2%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0%	6	0,0%
Passive latente Steuern	1.544	0,6%	775	0,3%
Bilanzsumme	253.350	100,0%	259.318	100,0%

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.969 reduziert auf TEUR 253.350. Auf der Aktivseite haben sich die immateriellen Vermögensgegenstände um TEUR 1.145 reduziert während sich die Sachanlagen investitionsbedingt um TEUR 1.822 erhöht haben. Im Umlaufvermögen haben sich die Vorräte insgesamt um TEUR 9.573 erhöht, im Wesentlichen begründet durch den Rückgang der erhaltenen Anzahlungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten zum Stichtag 31.12.2019 deutlich um TEUR 12.816 reduziert werden. Auf der Passivseite hat es folgende Veränderungen gegeben: Während die Rückstellungen sich um TEUR 3.372 reduzierten, sind die Bankverbindlichkeiten per 31.12.2019 mit TEUR 76.648 um TEUR 2.333 gestiegen. Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen auf 51,1% (Vj. 50,7%).

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Umsatz pro Mitarbeiter, Umsatzrendite, Material-/Personalaufwandsquote (in Relation zur Betriebsleistung), Cash Flow und Kennzahlen zum Working Capital heran. Der Umsatz pro Mitarbeiter hat sich in 2019 auf TEUR 186 (Vj. TEUR 196) reduziert. Die Umsatzrendite (Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) beträgt 2,0% (Vj. 5,5%). Die Materialaufwandsquote hat sich auf 43,3% (Vj. 46,5%) reduziert. Die Personalaufwandsquote hat sich auf 32,7% (Vj. 29,6%) erhöht. Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 13.095. Die Kennzahlen zum Working

Capital haben sich wie folgt entwickelt: die Anzahlungsquote (erhaltene Anzahlungen zu Umsatz) ist mit 6,9% (Vj. 10,7%) deutlich gesunken. Die Vorratsdauer (Vorräte zu Umsatz mal 365 Tage) ist konstant geblieben mit 134 Tage (Vj. 133 Tage). Die Forderungsdauer (Forderungen L+L zu Umsatz mal 365 Tage) hat sich auf 86 Tage (Vj. 103 Tage) deutlich reduziert.

3. Prognosebericht

Die folgenden Ausführungen im Prognosebericht beziehen sich auf die im Januar 2020 verabschiedete Planung/Budget 2020 vor der Coronakrise. **Im Chancen- und Risikobericht unter 4. wird auf die aktuelle Situation und die sich drastisch veränderten Marktbedingungen durch die weltweite Coronakrise eingegangen.**

a) Planungsprämissen

Für 2020 gingen wir von einem befriedigendem gesamtwirtschaftlichen Umfeld aus. Wachstumsprognose aus 12/2019:

Wachstumsraten des BIP In ausgewählten Regionen der Welt								
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 - erwartet	2020- erwartet
Industrieländer	1,2%	1,9%	2,1%	1,8%	2,3%	2,4%	2,2%	2,0%
Deutschland	0,1%	1,6%	1,7%	1,9%	2,1%	1,5%	0,4%	0,8%
Europa	-0,4%	0,9%	1,6%	1,8%	2,5%	1,9%	1,0%	0,7%
USA	2,2%	2,4%	2,6%	1,5%	2,2%	2,9%	2,3%	1,7%
Lateinamerika	2,3%	1,1%	-0,8%	-1,9%	1,0%	1,2%	1,8%	1,7%
Asien ohne Japan & China	4,2%	5,3%	5,0%	5,6%	5,6%	5,6%	5,3%	5,1%
Japan	1,5%	-0,1%	0,6%	1,0%	1,5%	0,8%	1,0%	0,2%
China	7,7%	7,3%	6,9%	6,7%	6,9%	6,6%	6,2%	5,8%
Welt	2,9%	3,2%	2,9%	3,0%	3,7%	3,7%	3,2%	3,1%

Quelle: Branchen-Report Deutschland/Commerzbank

Für 2020 erwartete die Commerzbank (oder auch der Internationale Währungsfonds (IWF)) eine abgeschwächte Entwicklung und ein verringertes weltwirtschaftliches Wachstum von real nur 3,1% bedingt durch die generell schwache wirtschaftliche Entwicklung/Konjunktur. Hinzu kamen die weltweit rückläufige Automobilproduktion in 2019 sowie eine große Unsicherheit durch die Transformation hin zur E-Mobilität. In den Industrieländern wurde prognostiziert, dass sich das wirtschaftliche Wachstum auf 2,0% in 2020 und in Deutschland auf 0,8% reduziert. In den USA wurde nur noch ein Wachstum von 1,7% erwartet, in Asien (ohne Japan und China) ein Wachstum von 5,1%, in China von 5,8%.

Die Wachstumsprognosen und -erwartungen aus 12/2019 sind mit der Coronakrise obsolet. In 2020 ist eine schwere Rezession in allen Regionen sehr wahrscheinlich.

Der VDW ging in seiner Prognose für 2020 davon aus, dass die Produktion/der Umsatz in 2020 signifikant um 18 % schrumpft aufgrund der schwachen Auftragseingänge in 2019. Die Auftragseingänge in 2020 wurden auf dem niedrigen Niveau 2019 gesehen mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation im zweiten Halbjahr 2020.

Auch die Prognose des VDW aus 02/2020 ist mit der Coronakrise obsolet. In Q1 2020 haben sich die Marktzahlen weiter verschlechtert. Im für uns relevanten Segment der Zerspanung sind die Auftragseingänge in Q1 2020 um 30% zurückgegangen (vs. Q1 2019), während sich der Umsatz/die Produktion im gleichen Zeitraum um 23% reduzierte. Eine neue Prognose des VDW für 2020 gibt es aufgrund der hohen Unsicherheiten z.B. über Umfang und Dauer der Krise, Investitionsverhalten in der Automobilindustrie bisher nicht.

Neben einer Budgetplanung erstellt die DVS TECHNOLOGY GROUP eine Mittelfristplanung für drei Jahre (2020 – 2022). Nach dem deutlichen Marktrückgang in 2019 erwarteten wir eine moderate Erholung in den nächsten Jahren. Wir erwarteten in den Planjahren keine drastischen Marktrückgänge oder -verwerfungen. Auch diese Einschätzung und Planung ist durch die Coronakrise hinfällig.

b) Unternehmensplanung

aa) Auftragseingang, Umsatz

Die ursprüngliche Unternehmensplanung 2020 für die DVS TECHNOLOGY GROUP aus 01/2020 sah folgende Eckdaten vor:

Wir planten Auftragseingänge für das Gesamtjahr 2020 in Höhe von TEUR 245.000. Dies lag rd. 9% über dem schwachen Niveau in 2019. Für das Jahr 2020 betrug das Umsatzziel TEUR 245.000 (./7% vs. Vj. aufgrund der schwachen Auftragseingänge in 2019). Der Auftragsbestand per 31.12.2019 lag bei rd. 101 Mio. EURO als Startpunkt für 2020. Im Geschäftsbereich Serienproduktion haben wir in 2019 angelaufene, neue Produktionsaufträge, die in 2020 weiter hochgefahren werden sollten. Durch diese neuen Serienaufträge sollte es in 2020 zu einer Volumensteigerung kommen, die sich positiv auf die Stückkosten auswirken sollte. Für das Jahr 2020 planten wir mit einer verbesserten Rentabilität.

bb) Beschaffung

Aufgrund der schwachen Marktentwicklung in 2019 war es auf den für uns relevanten Beschaffungsmärkten zu einer deutlichen Entspannung gekommen. Die Lieferzeiten bewegten sich in allen Bereichen auf einem normalen Niveau. Daher gingen wir für

2020 von stabilen Beschaffungsmärkten mit stagnierenden und teilweise sinkenden Preisen aus.

cc) Personal

Die Personalplanung sah vor, die Stammbesetzung in 2020 deutlich zu reduzieren aufgrund der abgeschwächten Marktentwicklung und Erwartungen. Seit 06/2019 besteht ein Personaleinstellungsstopp. Zunächst wollen wir konsequent folgende Flexibilisierungsmöglichkeiten nutzen: keine Nachbesetzung altersbedingt freiwerdender Stellen, Abbau Leiharbeitereinsatz, keine Verlängerung von befristeten Arbeitsverträgen und Reduktion der Arbeitszeit. Daneben sichern wir die Beschäftigung durch konsequentes Insourcing von Leistungen an Dritte inkl. Abbau von Werkverträgen.

In den 3 DVS Gesellschaften mit hohen Verlusten in 2019 (Buderus Schleiftechnik GmbH, DVS Production South GmbH, DVS Production GmbH) hatten wir seit Mitte 2019 Personalanpassungen eingeleitet und durchgeführt, als ultima ratio auch durch betriebsbedingte Kündigungen.

Durch die Coronakrise hat sich die Situation im Personalbereich drastisch verändert. Zum einen sind die meisten DVS Firmen seit April 2020 in Kurzarbeit, wir nutzen dieses Instrument, um Entlassungen zu vermeiden. Zum anderen haben wir kurzfristig Personalanpassungen z.B. im Geschäftsbereich DVS Production vorgenommen. Weitere Anpassungen werden in 2020 folgen, abhängig von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung,

dd) Investitionen

Seit Mitte 2019 bestand ein Investitionsstopp. Bereits beauftragte und in Abwicklung befindliche Projekte haben wir teilweise abgespeckt und planmäßig zu Ende geführt. Daher planen wir die Investitionen in 2020 auf 4,5 Mio. EURO zu begrenzen und auf das absolut Notwendige zu reduzieren. Durch die Coronakrise wollen wir die Investitionen 2020 begrenzen auf unter 4 Mio. EURO.

c) Gesamtbetrachtung

Insgesamt erwarteten wir in unserer ursprünglichen Unternehmensplanung 2020 für die DVS TECHNOLOGY GROUP einen Geschäftsverlauf auf niedrigerem Niveau mit einem Auftragseingang und einem Umsatz bei 245 Mio. EURO und einem verbesserten Ergebnis (EBIT-Rendite 4,4%).

Aufgrund der Coronakrise ist unsere ursprüngliche Planung 2020 zu großen Teilen obsolet und die ursprünglichen Umsatz- und Ergebnisziele werden wir in 2020 nicht erreichen. Während Januar und Februar 2020 noch weitgehend im Plan waren, ist es bereits im März 2020 zu erheblichen Umsatzrückgängen aufgrund der Shutdowns der Automobilwerke gekommen. Das Q2 2020 wird sehr schwierig und herausfordernd aufgrund der erwarteten schwachen Umsätze.

4. Chancen- und Risikobericht

Ein fundierter Ausblick für das Jahr 2020 mit Chancen und Risiken fiel schon vor der Coronakrise nicht leicht angesichts des eingetrübten und unsicheren Marktumfelds (Rückläufige Entwicklung und Investitionsbereitschaft der internationalen Automobilindustrie, geopolitische Krisenherde, Feinstaubdiskussion, Dieselskandal, Protektionismus/ Handelspolitik, Transformation zur E-Mobilität).

Durch die aktuelle Coronakrise sind die Markterwartungen in der Automobilindustrie drastisch eingebrochen (Angebots- und Nachfrageschock). Eine schwere Rezession in 2020 ist sehr wahrscheinlich. Diese Entwicklung wird auch unsere Unternehmensgruppe hart treffen. Die gesamte Weltwirtschaft befindet sich im Krisenmodus und Krisenmanagement.

Aufgrund der Coronakrise ist unsere ursprüngliche Planung 2020 zu großen Teilen obsolet (s.o.). Die Chancen/Risiken in 2020 haben wir untergliedert in die Kategorien Markt, Technologie, Beschaffung, Fertigung, Entwicklung und finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken. Die Gesellschaft hat ein systematisches und effizientes Risikomanagementsystem installiert. Wichtiges Steuerungsinstrument ist dabei ein umfangreiches, standardisiertes Monats- und Quartalsberichtswesen.

a) Risikobericht

Als Risiko definieren wir die Unsicherheit und Gefahr einer Planabweichung mit der Möglichkeit erheblicher Verluste. Ein Großteil der Risiken lässt sich nur schwer quantifizieren und wird daher nach subjektiven Einschätzungen in den Prozess des Risikomanagements einbezogen. Entscheidungstheoretisch haben wir die Risiken wie folgt kategorisiert:

Subjektive Eintrittswahrscheinlichkeit: Sehr unwahrscheinlich 5-10%, sehr möglich 50-70%, wahrscheinlich 60-80%; Subjektive Ausprägung bzw. Stärke: gering, mittel, hoch; Fristigkeit bzw. Dauer einer Planabweichung: kurzfristig, mittelfristig, langfristig

aa) Markt

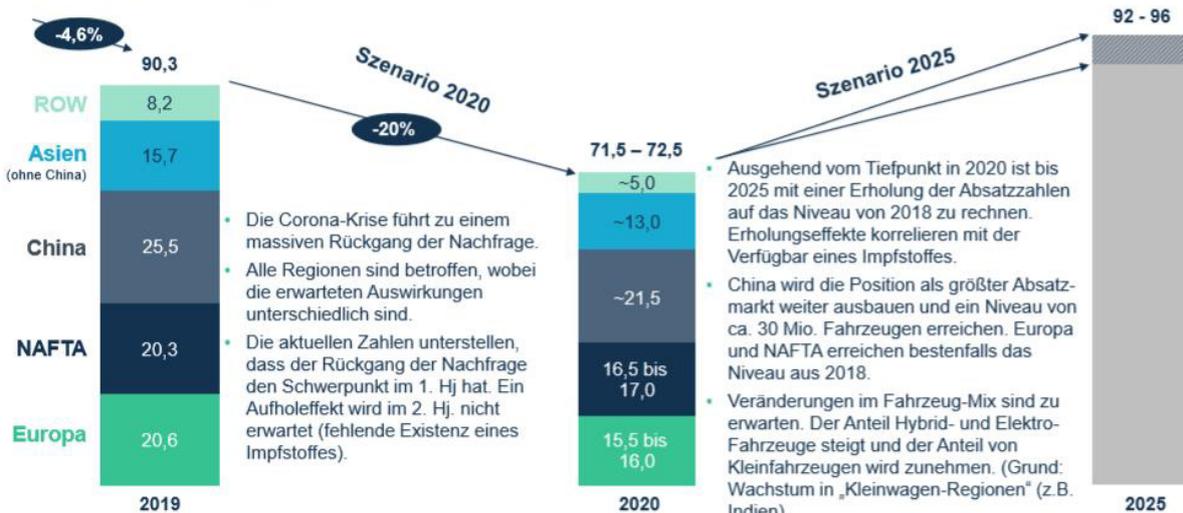
In allen Prognosen zum Jahresanfang 2020 wurde mit einem wahrscheinlich gleichbleibenden konjunkturellen Branchen Umfeld, jedoch auf dem niedrigen Niveau von 2019, ausgegangen. Dies ist mit der Coronakrise obsolet.

Marktszenarien im Corona-Umfeld

In 2020 zeichnet sich ein signifikanter Markteinbruch ab

Absatzzahlen

In Mio. Fzg. (bis 6 Tonnen)



Quelle: LMC Q1/2020, S&P, LBBW Einschätzung
21.04.2020 · COVID-19 | Auswirkungen auf die Automobilbranche

In 2019 ist die weltweite Automobilproduktion bereits um rd. 5% gesunken auf rd. 90 Mio. Fahrzeuge. Für 2020 ist sehr wahrscheinlich, dass die weltweite Automobilproduktion um 15-20% auf nur noch 72-75 Mio. Fahrzeuge einbrechen wird. Mit mittlerer Wahrscheinlichkeit ist davon auszugehen, dass die Stückzahlen vor der Krise erst wieder in 3-4 Jahren erreicht werden. Das Risiko einer deutlich negativen Planabweichung in unseren Zahlen ist als sehr hoch einzustufen aufgrund der durch die Coronakrise bedingten negativen Abweichungen ab März 2020.

bb) Technologie

Die Unternehmen der DVS TECHNOLOGY GROUP produzieren und vertreiben Präzisionswerkzeugmaschinen und Werkzeuge mit zugesagten Leistungs- und Qualitätsparametern. Denkbar ist, dass zugesagte Parameter nicht eingehalten werden können, es dadurch zu Garantieleistungen und Pönalen kommt oder womöglich Aufträge rückabgewickelt werden müssen. Aufgrund der hohen technologischen Kompetenz in den Konzerngesellschaften, der Qualifikation der

Mitarbeiter und der langjährigen Erfahrung mit den Produktprogrammen der Gesellschaften erachten wir dieses Risiko als recht unwahrscheinlich. Bei Auftragsannahme wird u.a. eine technologische Risikobeurteilung vorgenommen. Pönalen mussten in der Vergangenheit nur in Einzelfällen gezahlt werden und die Garantieleistungen bewegten sich in einem normalen branchenüblichen Rahmen.

cc) Beschaffung

Risiken auf der Beschaffungsseite bestehen zum einen im Ausfall von strategischen Lieferanten oder Lieferengpässe durch überlange Liefertermine, die die pünktliche Auslieferung der Produkte verzögern könnte. Wir versuchen Lieferengpässe zu vermeiden durch eine vorausschauende, frühzeitige Disposition und eine gruppenweite Lagerhaltungsstrategie kritischer Komponenten sowie eine regelmäßige Analyse und Beurteilung der Beschaffungssituation inkl. alternativer Lieferanten/Beschaffungskanäle. Wir sind glücklicherweise kaum von einzelnen kritischen Lieferanten abhängig und haben oft mehrere gleichwertige Lieferanten, so dass der Ausfall eines Lieferanten mit negativen Konsequenzen für unsere Lieferkette recht unwahrscheinlich ist. Weiterhin besteht in der DVS TECHNOLOGY GROUP ein Leistungsverbund zwischen den Einzelgesellschaften und ein Großteil der mechanischen Schlüsselkomponenten wird in der Gruppe gefertigt. Durch die Coronakrise könnte es zu Verwerfungen und Lieferengpässen in den internationalen Lieferketten kommen. Dies ist jedoch bis heute nicht der Fall außer längerer Lieferzeiten in vertretbarem Umfang bei einzelnen Bauteilen/-gruppen z.B. Komponenten für Steuerungen aus China.

dd) Fertigung

Die Auslastung unserer Produktion wollen wir weiterhin durch konsequentes Insourcing absichern. Bei Unterauslastung nutzen wir das Instrument Kurzarbeit. Die derzeitige Marktlage verlangt immer schnellere und stärkere Anpassungen durch schwankende Kapazitätsbedarfe und extreme Lieferzeitanforderungen. Dem begegnen wir mit unserer flexiblen Arbeitszeitregelung sowie weiteren Flexibilisierungsmöglichkeiten. Die Produktivität und Qualität der eigenen Fertigung sollen weiter gesteigert werden. Denkbar wäre, dass die Fertigung der DVS TECHNOLOGY GROUP technologisch und/oder wirtschaftlich nicht mehr wettbewerbsfähig ist. Dieses Risiko erachten wir als recht unwahrscheinlich an, da die Gesellschaften mit eigener Fertigung ihre Kapazitäten am Markt anbieten und seit Jahren Drittkunden haben, die Firmen seit Jahrzehnten über ein eigenes Fertigungs-know how und qualifizierte

Mitarbeiter verfügen und permanent in die neuesten Technologien/Maschinen investiert wird. Der Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften wird seit Jahren durch unsere eigene Ausbildung unterstützt.

ee) Entwicklung

Denkbar wäre, dass Maschinen oder Werkzeugsysteme der DVS TECHNOLOGY GROUP kopiert werden oder Wettbewerber leistungsfähigere Maschinen in den Markt bringen. Dieses Risiko erachten wir als eher unwahrscheinlich, da die Konzerngesellschaften in definierten Marktnischen tätig sind mit hohen Eintrittsbarrieren. Weiterhin versucht die DVS TECHNOLOGY GROUP durch kontinuierliche Weiterentwicklung des Maschinenprogramms und hohen Entwicklungsaufwendungen seinen technologischen Vorsprung zu halten und auszubauen.

ff) Finanzwirtschaft

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld und die Aussichten für den deutschen Werkzeugmaschinenbau haben sich durch die Coronakrise drastisch verändert. Eine schwere Rezession in 2020 in allen Regionen ist sehr wahrscheinlich. Das BIP in Deutschland in 2020 wird wahrscheinlich um 5-8% schrumpfen. Die gesamte Weltwirtschaft befindet sich im Krisenmodus und Krisenmanagement. Diese Entwicklung wird auch unsere Unternehmensgruppe hart treffen.

Unsere ursprüngliche Planung 2020 ist seit Mitte März 2020 größtenteils obsolet. Folgende 5 Eckpunkte fassen unsere kurzfristigen Maßnahmen zusammen, um gegenzusteuern und die Krise zu meistern:

1. Liquiditätssicherung und -steuerung, „Schotten dicht“ machen:

Minimierung der Liquiditätsabflüsse, enge Führung der DVS Gesellschaften, Sofortmaßnahmen zur Reduktion der Investitionen, Personal und Fixkosten

2. Instrument Kurzarbeit konsequent nutzen:

Seit April/Mai 2020 sind fast alle DVS Gesellschaften in Kurzarbeit, teilweise haben wir auch Shutdowns unsere Werke vorgenommen mit Kurzarbeit zu 100%.

3. Leasingaufwände Maschinen reduzieren:

Unsere hochmodernen Maschinenparks, überwiegend DVS Werkzeugmaschinen, können durch die Shutdowns seit März 2020 nur noch eingeschränkt oder gar nicht genutzt werden. Daher haben wir mit unseren Leasinggesellschaften die Aussetzung der Leasingraten um bis zu 6 Monate vereinbart.

4. Finanzierung absichern:

Kern unserer Betriebsmittelfinanzierung ist ein Konsortialdarlehensvertrag mit einem Bankenkonsortium, den wir in 09/2019 vorzeitig verlängert haben bis 09/2024. Aktuell werden alle Verpflichtungen des Vertrages eingehalten. Wir sind jedoch in Verhandlungen, wie mit der coronabedingten Verschlechterung der Zahlen in 2020 umgegangen wird (z.B. Vereinbarung einer Covenant Holiday). Daneben haben wir bei unseren Immobiliendarlehen eine Tilgungsaussetzung um bis zu 6 Monate vereinbart.

5. Fixkosten- und Personalanpassungen vornehmen:

Maßnahmen pro DVS Gesellschaft zur Senkung aller Material-, Sach- und Personalkosten.

Wir haben Szenarioanalysen erstellt, die die Auswirkungen der Coronakrise auf Umsatz, Ergebnis und Liquidität darstellen inkl. unserer umfangreichen Maßnahmen (s.o.). Die eingeleiteten Maßnahmen werden teilweise ab April 2020 wirksam und voll wirksam ab Mai 2020.

Verlässliche Prognosen sind derzeit nicht möglich, wir fahren und steuern unsere Unternehmensgruppe auf Sicht, d.h. rollierende Erwartung für die nächsten 3 Monate. Insgesamt sehen wir die DVS TECHNOLOGY GROUP auch in der Krise gut aufgestellt und erwarten nicht, in eine existenzgefährdende Situation zu kommen. Entscheidend wird sein, in welcher Geschwindigkeit und auf welchem Niveau es nach den Shutdowns ab Mai 2020 wieder aufwärts geht.

Die Gesellschaft ist von Währungsrisiken weitestgehend nicht betroffen, da grundsätzlich in Euro fakturiert wird. Die Gesellschaft hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken Zinsswaps abgeschlossen. Einzelheiten hierzu sind in den Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss angeführt.

b) Chancenbericht**aa) Markt**

Der Automobilmarkt wird sich nach der Coronakrise erholen, jedoch haben sich die strukturellen Themen nicht verändert. Die weltweite Automobilindustrie steht vor gewaltigen Herausforderungen in den nächsten Jahren. Der Transformationsprozess hin zur E-Mobilität hat begonnen und die Frage ist nicht, ob die E-Mobilität kommt, sondern wann, in welcher Geschwindigkeit und mit welchen Stückzahlen. Dabei wird zunächst die Hybridisierung im Vordergrund stehen. Der Transformationsprozess

durch die E-Mobilität beschleunigt sich und erfordert von den OEMs und Zulieferern hohe Investitionen. Diese Entwicklung bietet auch enorme Chancen: Wertschöpfungsketten werden neu aufgeteilt, neue Anbieter entstehen, die Kunden suchen flexible Fertigungskapazitäten. Daher wird sich die Investitionsbereitschaft in unserer Hauptkundengruppe, der Automobilindustrie und deren Zulieferer, nach der Krise normalisieren und ist unserer Einschätzung nach intakt, da die Umstellung auf Hybrid- und Elektroantriebe hohe Investitionen erfordert. Auch in anderen für uns wichtigen Abnehmerbranchen wie z.B. allgemeiner Maschinenbau wird sich die Nachfragesituation nach der Coronakrise erholen. Die Entwicklung in der Automobilbranche wird je nach Region und Fahrzeugsegment unterschiedlich ausfallen. Nach dem Markteinbruch in 2020 wird China sehr wahrscheinlich weiter wachsen, wenn auch abgeschwächt. In Europa und in den USA ist eine moderate Entwicklung wahrscheinlich. Mit mittlerer Wahrscheinlichkeit ist davon auszugehen, dass die Stückzahlen vor der Krise erst wieder in 3-4 Jahren erreicht werden.

Am Markt ist der Trend zur Forderung nach immer kürzeren Lieferzeiten ungebrochen. Die Preise sind aufgrund der schwachen Nachfrage unter Druck. Wir werden jedoch keine betriebswirtschaftlich ruinösen Aufträge annehmen. Durch unsere hohe eigene Wertschöpfungstiefe in der DVS TECHNOLOGY GROUP sowie einer effizienten Auftragsabwicklung versuchen wir interne Kostenpotentiale zu heben.

Verlässliche Prognosen sind derzeit nicht möglich, wir fahren und steuern unsere Unternehmensgruppe auf Sicht. Für den Geschäftsbereich Production und den Geschäftsbereich Tools and Components wird entscheidend sein, in welcher Geschwindigkeit und welcher Amplitude die Automobilwerke hochgefahren werden. Für den Geschäftsbereich Machine Tools and Automation ist entscheidend, wie sich die im April 2020 weiter eingebrochenen Auftragseingänge in den nächsten Monaten entwickeln. Die Projektanfragen und Auftragseingänge insbesondere in der Automobilindustrie sehen wir nach der Coronakrise verhalten positiv in allen Regionen, auch wenn Großprojekte fehlen.

bb) Technologie

Seit Jahren erarbeitet die DVS TECHNOLOGY GROUP in enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Kunden Konzepte, die speziell auf die gestellten Anforderungen und Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet sind. Hierdurch wird die bestehende Produktpalette ständig weiterentwickelt. Z.B. ist das PRÄWEMA-Leistungshonen das Resultat einer kontinuierlichen Entwicklung, die sich am Markt

durchgesetzt hat und zwischenzeitlich als neuer Standard etabliert ist. Durch gemeinsame Forschung und Entwicklung mit Kunden und Werkzeuglieferanten konnten die Werkzeugstandzeiten in den letzten Jahren weiter erhöht und die Bearbeitungszeiten verkürzt werden. Getriebe, in denen Zahnräder dieser Qualität laufen, sind deutlich geräuschärmer. Aktuelle Innovationen der DVS TECHNOLOGY GROUP sind z.B. die neuen Maschinentypen und -plattformen UGrind, DFine, SkiveLine, BV235 sowie die Weiterentwicklung der Technologie des Innenverzahnungshonens. Ziel der DVS TECHNOLOGY GROUP ist es, den technologischen Vorsprung in unseren Marktnischen zu halten und auszubauen.

cc) Beschaffung

Der Boom im Maschinenbau und insbes. in der Werkzeugmaschinenbaubranche hatte in der Vergangenheit zu teilweise dramatisch verlängerten Lieferzeiten geführt. Allerdings hat sich die Situation im Beschaffungsmarkt bereits in 2019 normalisiert und nun in 2020 extrem verändert. Neben der drastisch eingebrochenen Nachfrage sind teilweise internationale Lieferketten zusammengebrochen. Wir sind bisher von unterbrochenen Lieferketten nicht betroffen. In Einzelfällen ist es zu einer noch vertretbaren Verlängerung der Lieferzeiten gekommen. Wir erwarten, dass sich mit Hochfahren der Werke und der Wirtschaft allgemein die Situation an den Beschaffungsmärkten normalisiert. Die Preise sind jedoch unter Druck. Die Beschaffungsstrategie ist für unsere Sondermaschinen aufgrund hoher Qualitäts- und Lieferzeitanforderungen sowie niedriger Stückzahlen überwiegend lokal. Weiterhin fertigen wir fast alle mechanischen Schlüsselkomponenten unserer Maschinen in der eigenen Firmengruppe. Auch der Werkzeugbedarf wird zunehmend über die Gesellschaften der DVS TECHNOLOGY GROUP abgedeckt, was die Wettbewerbsfähigkeit verbessert (Technologie, Kosten).

dd) Finanzwirtschaft

Unsere Unternehmensplanung 2020, die im Januar 2020 verabschiedet wurde, ist seit Mitte März 2020 größtenteils obsolet. Verlässliche Prognosen sind derzeit nicht möglich, wir fahren und steuern unsere Unternehmensgruppe auf Sicht, d.h. rollierende Erwartung für die nächsten 3 Monate. Sollten in einem positiven Szenario das Hochfahren der Wirtschaft schneller als erwartet erfolgen, so ist der Konzern aufgrund der aufgebauten Kapazitäten und Stammebelegschaft und der Möglichkeit von Kapazitätsausgleichen in der DVS TECHNOLOGY GROUP oder außerhalb der Gruppe darauf vorbereitet.

c) Gesamtbetrachtung

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld und die Aussichten für den deutschen Werkzeugmaschinenbau haben sich durch die Coronakrise extrem verändert. Durch die Coronakrise sind die Markterwartungen in der Automobilindustrie, die schon vor der Krise eingetrübt und unsicher waren, drastisch eingebrochen. Durch die Shutdowns der Automobilwerke, beginnend 02/2020 in Asien und ab Mitte/Ende 03/2020 in Europa und Nafta ist es zu einer weltweiten Ausnahmesituation gekommen mit gravierenden negativen Folgen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Eine schwere Rezession in 2020 in allen Regionen ist sehr wahrscheinlich. Die gesamte Weltwirtschaft befindet sich im Krisenmodus und Krisenmanagement. Diese Entwicklung wird auch unsere Unternehmensgruppe hart treffen.

Unsere ursprüngliche Planung 2020 ist seit Mitte März 2020 größtenteils obsolet. Wir haben umfangreiche kurzfristige Maßnahmen ab März 2020 eingeleitet und umgesetzt, um gegenzusteuern und die Krise zu meistern.

Wir haben Szenarioanalysen erstellt, die die Auswirkungen der Coronakrise auf Umsatz, Ergebnis und Liquidität darstellen inkl. unserer Maßnahmen.

Verlässliche Prognosen sind derzeit nicht möglich, wir fahren und steuern unsere Unternehmensgruppe auf Sicht, d.h. rollierende Erwartung für die nächsten 3 Monate. Insgesamt sehen wir die DVS TECHNOLOGY GROUP auch in der Krise gut aufgestellt und erwarten nicht, in eine existenzgefährdende Situation zu kommen. Entscheidend wird sein, in welcher Geschwindigkeit und auf welchem Niveau es nach den Shutdowns ab Mai 2020 wieder aufwärts geht.

5. Abhängigkeitsbericht

Die DVS TECHNOLOGY AG hat einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2019 nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die Unternehmen des DVS TECHNOLOGY Konzerns bei jedem in diesem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung und wurden durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt.

Dietzenbach, den 26. Mai 2020

Vorstand der DVS TECHNOLOGY AG



Josef Friedrich Preis
Vorsitzender



Axel Loehr



Bernd Rothenberger



Mario Preis

II. Konzernbilanz

A K T I V A			P A S S I V A		
	31.12.2019	31.12.2018		31.12.2019	31.12.2018
A. Anlagevermögen	TEUR		A. Eigenkapital	TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
1. Selbst geschaffene gew erbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.625	774	II. Kapitalrücklage	50.638	50.638
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gew erbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.185	885	III. Gew innrücklagen		
3. Geschäfts- oder Firmenwert	18.601	21.897	1. Gesetzliche Rücklage	586	586
		23.556	2. Andere Gew innrücklagen	460	460
II. Sachanlagen			IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	71	34
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.147	43.609	V. Konzernbilanzgew inn/-verlust	29.865	26.848
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.033	12.151	VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	22.720	27.970
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.233	6.457			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.648	2.022			
	66.061	64.239	B. Sonderposten	0	223
III. Finanzanlagen			C. Rückstellungen		
1. Assoziierte Unternehmen	4.555	6.473	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.417	2.483
B. Umlaufvermögen			2. Steuerrückstellungen	841	1.552
I. Vorräte			3. Sonstige Rückstellungen	18.563	21.159
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.847	27.429			
2. Unfertige Erzeugnisse	55.813	59.711	D. Verbindlichkeiten		
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.580	8.530	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.649	74.316
4. Geleistete Anzahlungen	484	772	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.109	22.881
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-18.054	-28.343	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	195	84
	77.672	68.099	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	881	421
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.811	3.882
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.775	74.591	davon aus Steuern TEUR 1.813 (TEUR 444)		
2. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	134	97	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 185 (TEUR 17)		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	417	719			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.792	6.138			
	68.118	81.545			
III. Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.237	9.881	E. Rechnungsabgrenzungsposten	100.645	101.585
C. Rechnungsabgrenzungsposten	682	682		0	7
D. Aktive latente Steuern	4.614	4.843	F. Passive latente Steuern	1.544	775
	253.350	259.318		253.350	259.318

III. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.2019- 31.12.2019	01.01.2018- 31.12.2018
	TEUR	TEUR
1 . Umsatzerlöse	261.630	263.996
2 . Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.540	5.433
3 . Andere aktivierte Eigenleistungen	3.692	1.808
4 . Sonstige betriebliche Erträge davon aus Kursgewinnen T€ 6 (T€ 19)	3.738	4.475
5 . Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	92.189	103.550
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.611	22.533
6 . Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	71.659	67.308
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung T€ 318 (T€ 355)	14.282	12.942
7 . Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.593	9.814
8 . Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Kursverlusten T€ 62 (T€ 6)	46.344	42.347
9 . Verluste/Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-289	210
10 . Erträge aus Beteiligungen		
11 . Zinsen und ähnliche Erträge davon aus der Abzinsung T€ 1 (T€ 0)	89	50
12 . Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.000	0
13 . Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung T€ 79 (T€ 92)	3.314	2.911
14 . Ergebnis vor Steuern	5.327	14.567
15 . Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Laufender Steueraufwand	4.055	5.760
b) Latenter Steueraufwand/ -ertrag	999	-21
16 . Ergebnis nach Steuern	274	8.828
17 . Sonstige Steuern	240	222
18 . Konzernjahresüberschuss	34	8.606
19 . Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn/Verlust (-)	-5.402	2.938
20 . Konzerngewinn	5.436	5.668
21 . Gewinnvortrag Vorjahr	26.848	23.598
22 . Ausschüttung der Muttergesellschaft	2.419	2.419
23 . Konzernbilanzgewinn	29.865	26.848

IV. Konzernanhang

DVS TECHNOLOGY AG, Sitz Dietzenbach

Amtsgericht: Dietzenbach

Handelsregisternummer: HRB 50187

1. Grundlagen

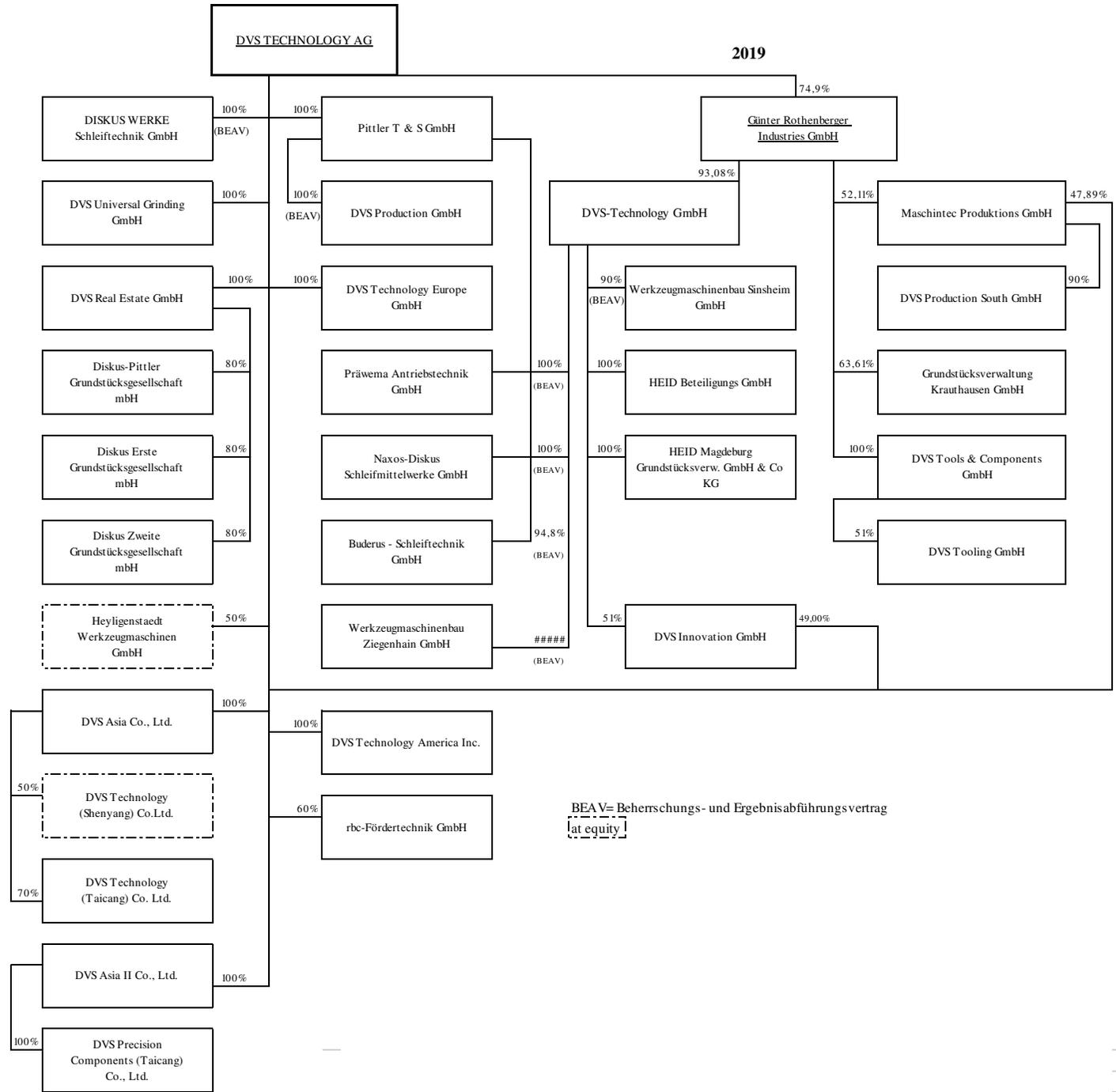
Mutterunternehmen ist die DVS TECHNOLOGY AG, Dietzenbach, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Dietzenbach in der Abteilung B unter der Nummer 50187. Der Konzernabschluss für das Jahr 2019 der DVS TECHNOLOGY AG und ihrer Tochterunternehmen, im Folgenden auch als „wir“ oder „das Unternehmen“ bezeichnet, wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Die Ausweisstetigkeit wurde grundsätzlich gewahrt. Die Bewertungsstetigkeit wurde ebenfalls gewahrt, mit Ausnahme der erstmaligen Einbeziehung der Verwaltungsgemeinkosten bei den unfertigen Erzeugnissen. Auf Punkt 5 c) des Anhangs wird verwiesen. Das Geschäftsjahr aller einbezogenen Konzerngesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

2. Konsolidierungskreis

Neben der DVS TECHNOLOGY AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die DVS TECHNOLOGY AG unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen. Eine Einbeziehung beginnt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist. Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr geändert, jedoch ist die Vergleichbarkeit der aufeinander folgenden Konzernabschlüsse nur unwesentlich beeinträchtigt. Mit Handelsregistereintragung vom 07.01.2019 wurde die DVS Technology (Taicang) Co.,Ltd., Taicang (VR China) gegründet, an der die DVS Asia Co. Ltd. 70% der Anteile hält. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dadurch die Bilanzsumme um TEUR 4.018 und die Umsatzerlöse um TEUR 555 erhöht. Der Konsolidierungskreis des Berichtszeitraums ist in folgender Abbildung dargestellt:

DVS TECHNOLOGY AG

Konzernabschluss für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2019



DVS TECHNOLOGY AG

Konzernabschluss für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2019

Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen, die nicht einbezogen werden, aber auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden nach der Equity-Methode gem. § 312 Abs. 1 Nr. 2 HGB bewertet. Andere Beteiligungen mit widerlegter Assoziierungsvermutung werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren historischen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss ausgewiesen. Im Konzernabschluss werden die folgenden Tochtergesellschaften vollkonsolidiert:

	Name der einbezogenen Gesellschaft	Sitz	Anteilsbesit
1	DVS TECHNOLOGY AG	Dietzenbach	Quote in %
2	DISKUS WERKE Schleiftechnik GmbH	Dietzenbach	100,00
3	PITTLER T & S GmbH	Dietzenbach	100,00
4	Diskus-PITTLER Grundstücksgesellschaft mbH	Dietzenbach	80,00
5	Diskus Erste Grundstücksgesellschaft mbH	Dietzenbach	80,00
6	Diskus Zweite Grundstücksgesellschaft mbH	Dietzenbach	80,00
7	Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH	Schwalmstadt	100,00
8	Günter Rothenberger Industries GmbH	Dietzenbach	74,90
9	BUDERUS - Schleiftechnik GmbH	Aßlar	94,80
10	PRÄWEMA Antriebstechnik GmbH	Eschwege	100,00
11	NAXOS-DISKUS Schleifmittelwerke GmbH	Butzbach	100,00
12	DVS-Technology GmbH	Krauthausen	93,08
13	DVS Production GmbH	Krauthausen	100,00
14	DVS Technology Europe GmbH	Sinsheim	100,00
15	HEID Beteiligungs GmbH	Krauthausen	100,00
16	HEID Magdeburg Grundstücksverwaltung GmbH &	Krauthausen	100,00
17	Maschintec Produktion GmbH	Krauthausen	100,00
18	Grundstücksverwaltung Krauthausen GmbH	Krauthausen	63,61
19	Werkzeugmaschinenbau Sinsheim GmbH	Sinsheim	90,00
20	DVS Innovation GmbH	Eschwege	100,00
21	DVS Real Estate GmbH	Dietzenbach	100,00
22	DVS Asia Co., Ltd.	Hong Kong	100,00
23	DVS Production South GmbH	Kürnbach	90,00
24	DVS Tooling GmbH	Dietzenbach	51,00
25	DVS Technology America Inc.	Plymouth (USA)	100,00
26	DVS Universal Grinding GmbH	Butzbach	100,00
27	DVS Tools & Components GmbH	Dietzenbach	100,00
28	rbc-Fördertechnik GmbH	Bad Camberg	60,00
29	DVS Asia II Co., Ltd.	Hong Kong	100,00
30	DVS Precision Components (Taicang) Co., Ltd.	Taicang (VR China)	100,00
31	DVS Technology (Taicang) Co., Ltd.	Taicang (VR China)	70,00

3. Konsolidierungsgrundsätze einschließlich Währungsumrechnung

a) Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB. Soweit die Anschaffungskosten für die Beteiligung deren neubewerteten Eigenkapitalanteil übersteigt, entsteht ein aktiver Unterschiedsbetrag, der als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen bilanziert wird. Beruht ein aktiver Unterschiedsbetrag auf Verlusten, die zwischen dem Erwerbszeitpunkt und der Erstkonsolidierung entstanden sind, erfolgt eine Verrechnung mit den Gewinnvorträgen. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird, soweit er den Zeitwerten der monetären Vermögensgegenständen zugrunde lag, planmäßig über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst und unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzern beträgt nach bisherigen Bewertungsgrundsätzen zwischen 5 und 20 Jahre. Für die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital wird in der Konzernbilanz gemäß § 307 HGB ein Ausgleichsposten ausgewiesen. Der bilanzierte Ausgleichsposten beinhaltet sowohl die aus der Anwendung der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB resultierenden Anteile der anderen Gesellschafter am Eigenkapital als auch grundsätzlich die nach dem Posten Jahresüberschuss in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesenen, anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Gewinne und Verluste. Bei Auf- und Abstockungen von Mehrheitsbeteiligungen wird das Wahlrecht des DRS 23.171 ausgenutzt und die Transaktion entsprechend der Einheitstheorie als Kapitalvorgang abgebildet.

b) Schuldenkonsolidierung

Sämtliche Forderungen und Schulden zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

c) Zwischenergebniseliminierung

Ergebnisse zwischen den Tochtergesellschaften wurden eliminiert, soweit sie wesentlich waren. Die Zwischenergebniseliminierung war im Wesentlichen auf

Gewinne aus der konzerninternen Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen und Fertigerzeugnissen vorzunehmen.

d) Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit dem auf sie entfallenden Materialaufwand und sonstige betrieblichen Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

e) Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 HS. 2 HGB nicht angewendet. Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Grundsätzen des DRS 25.

f) Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen

Die Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz werden mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs in Euro umgerechnet wird, zu Devisenkassamittelkurs am Konzern-Abschlussstichtag umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

4. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde wie im Vorjahr in tausend Euro aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften wurden an die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der DVS TECHNOLOGY AG angepasst. Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Unternehmen werden nach den für den DVS TECHNOLOGY AG Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen

bereinigen wir um Zwischenergebnisse. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

a) Anlagevermögen

Die immateriellen Anlagenwerte und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Abschreibungsberechnung liegen bis zu fünfzehn Jahre bei technischen Anlagen und Maschinen und überwiegend drei bis acht Jahre bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zugrunde. Soweit den Gegenständen des Sachanlagevermögens am Bilanzstichtag dauernde niedrigere Werte beizulegen waren, wurden in Höhe der Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen sowie sonstige Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. im Falle einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen entgeltlich erworbene Vertriebsrechte, Kundenkarteien und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungskosten sind als laufender Aufwand der Periode erfasst. Entwicklungskosten wurden, soweit die tatbestandsmäßigen Voraussetzungen erfüllt waren, als immaterielle Vermögensgegenstände zu Anschaffungskosten bzw. als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände zu Herstellungskosten i.H.v. TEUR 4.231 angesetzt und auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer abgeschrieben bzw. als laufender Aufwand der Periode erfasst. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie planmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens der Fertigung. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

b) Vorräte

Der Wertansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den Einzelkosten auch notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten, Verwaltungsgemeinkosten sowie planmäßige

Abschreibungen des Anlagevermögens der Fertigung. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden durch Abwertung berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

c) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet. Niedrige und unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisen-Mittelkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles bewertet. Buchverluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung zum Abschlussstichtag berücksichtigt.

d) Liquide Mittel

Bargeldbestände sowie Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

e) Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für zu erwartende Steuerminderungen und für zu erwartende Steuermehrbelastungen nachfolgender Geschäftsjahre angesetzt, sofern sie aus unterschiedlichen Wertansätzen einzelner Bilanzposten resultieren. Grundsätzlich können sich diese Bewertungsunterschiede zwischen der nationalen Steuerbilanz und der nationalen Handelsbilanz, der konzerneinheitlich bewerteten Bilanz und der nationalen Handelsbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen und sogenannten "Tax Credits" ergeben. Auf temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen wurden keine latenten Steuern gebildet. Buchungen latenter Steuern auf Konzernebene erfolgen grundsätzlich unter Ansatz des Konzernsteuersatzes von 30 % bzw. 15 % bei Grundstücksgesellschaften.

f) Rückstellungen

Den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Als Berechnungsgrundlagen der Pensionsrückstellungen dienten die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung eines Rechnungszinsfusses von 2,71 % (Vj. 3,21 %) in der Projected Unit Credit Method, die erwartete Kostensteigerung liegt zwischen 0,5-1,0 % p.a. Im

Konzern wurde von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Die aus der BilMoG-Umbewertung der Pensionsrückstellungen resultierende Unterdeckung wird bis zum 31.12.2024 jährlich zu mindestens einem Fünfzehntel den Pensionsrückstellungen zugeführt, der nicht ausgewiesene Fehlbetrag beläuft sich auf TEUR 113 (Vj. TEUR 150). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinsen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzins aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 93. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche ungewisse Verbindlichkeiten und betreffen überwiegend Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Altersteilzeitverpflichtungen, Gewährleistungsverpflichtungen, noch zu erbringende Montageleistungen, ausstehende Rechnungen, Konventionalstrafen für verspätete Maschinenlieferungen sowie Verpflichtungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (Deckungsvermögen) mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 72 wurden mit Altersteilzeitverpflichtungen mit einem Erfüllungsbeitrag in Höhe von TEUR 152 verrechnet. Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen für noch nicht veranlagte Ertragsteuern des laufenden Jahres und ggf. des Vorjahres.

g) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

5. Angaben zur Konzernbilanz

a) Anlagevermögen

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Die gemäß § 255 Abs. 2a S. 2 HGB angefallenen Entwicklungskosten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden, soweit die Voraussetzungen dafür erfüllt waren, unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aufgenommen. Die Abschreibungen richten sich nach der geschätzten Dauer des jeweiligen Produktlebenszyklus. Soweit keine Schätzungen vorgenommen werden können, erfolgen die Abschreibungen über 10 Jahre. Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2019 ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt (Konzern-Anlagenspiegel). Die gemäß § 255 Abs. 2a S. 2 HGB im Geschäftsjahr angefallenen Entwicklungskosten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in Höhe von 2.228 TEUR wurden in voller Höhe unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aufgenommen. Von den Zugängen sind noch in der Entwicklung Projekte mit einem Volumen von TEUR 1.733 und werden erst ab der Betriebsbereitschaft abgeschrieben. Der für die Werkzeugmaschinen Ziegenhain GmbH zum 01.01.2007 unter den immateriellen Vermögensgegenständen aktivierte aktivische Unterschiedsbetrag wird unverändert planmäßig über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Im Rahmen der Erstkonsolidierung des Günter Rothenberger Industries GmbH (GRI) - Teilkonzerns wurden dort aktivierte aktivische Unterschiedsbeträge übernommen und mit dem aktivischen Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb des GRI-Teilkonzerns auf den 01.01.2008 zusammengefasst und planmäßig über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren nach bisherigen Grundsätzen abgeschrieben. Es wurde ein umfangreicher Goodwill Impairment Test durchgeführt. Anhaltspunkte, welche eine Änderung des bestehenden Abschreibungsplans rechtfertigen, bestehen zum Stichtag der Berichtsperiode nicht. Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der rbc-Fördertechnik GmbH in Höhe von TEUR 654 wird als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen und über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

b) Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen die at equity bilanzierte HEYLIGENSTAEDT Werkzeugmaschinen GmbH, Giessen und das Joint Venture DVS Technology (Shenyang) Co., Ltd. In der Zugangspalte werden die fortgeführten Anschaffungskosten und Kapitalerhöhungen bei Beteiligungen und assoziierten Unternehmen ausgewiesen sowie anteilige Ergebnisse aus at equity Konsolidierungen. Es wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der HEYLIGENSTAEDT Werkzeugmaschinen GmbH um 1.000 TEUR sowie auf den Goodwill i.H.v. 419 TEUR vorgenommen, wegen einer dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB. Von den anteiligen Ergebnissen ist ein Wert von TEUR -474 (Vj. TEUR 69) der HEYLIGENSTAEDT Werkzeugmaschinen GmbH und der DVS Technology (Shenyang) Co., Ltd. ein Wert von TEUR 185 (Vj. TEUR 139) im Konzernergebnis enthalten. Übersicht der Unternehmen die nach der Equity-Methode bilanziert sind:

Assoziierte Unternehmen:	§ 16 AktG Anteil in %	Eigenkapital	Ergebnis	GFW oder	Buchwert	Buchwert
		zum 31.12.2019	01.01.- 31.12.2019	negativer UB (-) zum 31.12.2019	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
HEYLIGENSTAEDT Werkzeugmaschinen GmbH, Giessen	50	9.229	-949	0	3.681	5.787
DVS Technology (Shenyang) Co., Ltd.	50	1.800	371	0	874	686
Summe Assoziierte Unternehmen:					4.555	6.473

c) Vorräte

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Um konzernweit einen konsistenten und einheitlichen Ausweis der Herstellungskosten zu gewährleisten, machen wir ab 2019 von dem Bewertungswahlrecht nach § 255 Abs.2 S.3 HGB gebrauch. Bei der Berechnung der Herstellungskosten dürfen angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung einbezogen werden, soweit dies auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Durch die Anwendung dieses Wahlrechts ab dem Jahr 2019 sind folgende Auswirkungen entstanden:

Erhöhung der unfertigen Erzeugnisse	TEUR 2.830
Minderung der aktiven latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede	TEUR 849

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von den Vorräten gem. § 268 Abs. 5 S. 2 HGB abgesetzt.

d) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erstattungsansprüche aus Ertragssteuern in Höhe von TEUR 1.216, Ansprüche auf Erstattung bzw. Verrechnung von Vorsteuern für erhaltene aber erst nach dem Bilanzstichtag berechnete Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.679 (Vj. TEUR 2.982) sowie Forderungen aus Darlehen in Höhe TEUR 744 und Boni TEUR 221 enthalten.

e) Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 4.614 (Vj. TEUR 4.843) betreffen Bewertungsunterschiede zwischen Handelsbilanzen und Steuerbilanzen der einbezogenen Konzerngesellschaften sowie Handelsbilanzen I und II und Konsolidierungssachverhalte sowie latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge trifft der Vorstand eine Einschätzung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, dass diese Posten in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern setzt ausreichend steuerpflichtiges Einkommen in jenen Perioden voraus, in denen die temporären Unterschiede abzugsfähig werden. Unter Heranziehung des steuerpflichtigen Einkommens früherer Jahre sowie der Prognose über das steuerpflichtige Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre, in denen die aktiven latenten Steuern abzugsfähig sind, ist der Vorstand der Auffassung, dass die Realisierung der Steuervorteile aus den aktivierten latenten Steuern wahrscheinlich ist. Steuerlatenzen werden mit einem konzerneinheitlichen Steuersatz von 15% für Körperschaftsteuer und 15% für Gewerbesteuer bewertet. Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.544 (Vj. TEUR 775) betreffen zeitliche Bewertungsunterschiede zwischen Steuerbilanzen und Handelsbilanzen I sowie II und Konsolidierungssachverhalte.

Die Zusammensetzung latenter Steuern ist nachfolgend dargestellt:

Latente Steuern im Konzern						
TEUR	01.01.2019- 31.12.2019	Zuführung	Verbrauch/ Auflösung	01.01.2018- 31.12.2018	Ver- änderung	in %
Aktive latente Steuern						
Steuerliche Verlustvorträge	3.985	1.076	6	2.916	1.069	36,67
Steuerabgrenzung für Bewertungsunterschiede	629	43	1.342	1.927	-1.298	-67,37
Gesamt	4.614	1.119	1.348	4.843	-229	-4,73
Passive latente Steuern						
Steuerabgrenzung für Bewertungsunterschiede	1.544	779	10	775	770	99,33
Gesamt	1.544	779	10	775	770	99,33

Zum 31. Dezember 2019 bestehen im Konzern zeitlich und der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähige inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 25.571 und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 20.827. Hieraus resultierende weitere latente Steuern in Höhe von TEUR 2.975 auf gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge wurden nicht aktiviert, da die Realisierung weiterer Steuervorteile aus den Verlustvorträgen nicht hinreichend verlässlich bestimmt werden konnte.

f) Überleitungsrechnung

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag lassen sich aus dem Konzernergebnis vor Steuern wie folgt entwickeln:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.087	14.345
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Konzern-)Steuersatz 30,0 %; Vorjahr: 30,0 %	1.526	4.304
Überleitung:		
Abweichend für Grundstücksunternehmen +/-	-29	-17
Steueranteil für:		
steuerfreie Erträge aus Beteiligungserträgen	0	-30
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen +	79	51
steuerlichen Verlustvorträge (Abschreibungen und Zuschreibungen auf Verlustvorträge)	-1.076	0
temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden +/-	4.019	1.813
Sonstige Steuereffekte +/-	535	-361
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	5.054	5.760
Effektiver (Konzern-) Steuersatz (%)	99,3%	40,2%

g) Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und Rückzahlungsbeträgen von Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 5 (Vj. TEUR 8) i.S. von § 250 Abs.3 HGB enthalten.

h) Konzerneigenkapital

Das voll einbezahlte gezeichnete Kapital der DVS TECHNOLOGY AG beträgt TEUR 25.000. Das Grundkapital ist zum Bilanzstichtag 31.12.2019 in 9.677.413 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals zum 31.12.2019 ist im Anhang dargestellt. Die Kapitalrücklage entfällt mit TEUR 50.638 auf die Kapitalrücklage der Muttergesellschaft.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 04.07.2017 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 01.07.2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu

12.499.998,99 € gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei die neuen Aktien grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten sind (Genehmigtes Kapital 2017/I).

Der Konzernbilanzgewinn ermittelt sich wie folgt:

TEUR	01.01.2019- 31.12.2019	01.01.2018- 31.12.2018
Konzernbilanzgewinn zum 01.01.	26.848	23.598
Ausschüttungen des Mutterunternehmens	- 2.419	- 2.419
Gewinnvortrag	24.429	21.179
Konzernjahresüberschuss	34	8.606
Einstellung/ Minderung andere Gewinnrücklagen	-	-
Anderen Gesellschaftern zustehender Verlust/Gewinn (-)	5.402	- 2.938
Konzernbilanzgewinn	29.865	26.848

i) Sonderposten

Der Sonderposten entfällt auf erhaltene Investitionszuschüsse und –zulagen. Der Posten wird unter stetiger Beibehaltung der bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethode über die durchschnittlichen Nutzungsdauern der geförderten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

j) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Inbetriebnahme Maschinen	6.181	7.426
Garantierückstellung	2.316	2.327
Urlaubslohne/ - gehälter	1.681	2.020
sonstige Personalkosten	2.265	2.274
Altersteilzeit	80	68
Konventionalstrafen	1.380	1.488
Berufsgenossenschaft	152	169
Jahresabschluss-/Prüfungskosten	343	329
Ausstehende Rechnungen	296	1.059
Archivierungskosten	78	73
Übrige	3.793	3.927
Sonstige Rückstellungen	18.563	21.159

k) Verbindlichkeiten

Der Konzernverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2019 ist in der Anlage dargestellt.

I) Kompensatorische Bewertungseinheiten

Die derivativen Finanzgeschäfte werden entsprechend § 254 HGB als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Finanzgeschäft und Grundgeschäft besteht. Finanzgeschäfte, für die keine Bewertungseinheit gebildet wurde, werden einzeln zu Marktpreisen bewertet. Die Bewertung erfolgt nach der Einschätzung der Bank über den Wert des betreffenden Finanzinstruments unter den vorherrschenden Marktbedingungen und leitet sich ab entweder vom Mid Market-Preis oder, wenn als Geld- und Briefkurs ausgedrückt, vom indikativen Preis, zu dem die Bank das Finanzinstrument beendet und abgeschlossen bzw. zurückgekauft und verkauft hätte, und zwar jeweils zum Geschäftsschluss bzw. zu einem anderen vereinbarten Zeitpunkt am relevanten Finanzplatz am jeweils angegebenen Bewertungstag. Daraus resultierende unrealisierte Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. Von den zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von nominal TEUR 33.850 werden TEUR 33.850 in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Davon entfallen TEUR 33.850 auf Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps). Die Zinsswaps werden insbesondere eingesetzt, um das Zinsänderungsrisiko aus den variabel verzinslichen Darlehen zu minimieren.

Die Nominalwerte und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit dem variabel verzinslichen Teil der Konsortialdarlehen zu einer kompensatorischen Bewertungseinheit zusammengefasst:

in TEUR	Laufzeit	Nominalwert	Marktwert 31.12.2019	Kompensation der Bewertungseinheit
Zinsswap	01.01.2016 31.12.2020	5.000	4.953	-47
Zinsswap	04.01.2016 31.12.2020	5.000	4.963	-37
Zinsswap	30.12.2015 30.12.2030	4.730	4.378	-352
Zinsswap	31.03.2017- 30.09.2021	5.000	4.931	-69
Zinsswap	29.09.2018- 30.09.2021	5.000	4.931	-69
Zinsswap	31.03.2017- 10.09.2021	5.000	4.952	-48
Zinsswap	31.12.2016- 30.09.2036	2.120	2.019	-101
Zinsswap	30.12.2019- 30.06.2034	2.000	1.997	-3
	Summe:	33.850	33.123	-727

6. Angaben zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung**a) Allgemeines**

Die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

b) Positionen der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistung erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d.h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist.

c) Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn/Verlust

Es handelt sich bei dem auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinn oder Verlust um einen ihrer Beteiligungsquote entsprechenden Anteil am Jahresergebnis des einbezogenen Tochterunternehmens. Ermittlungsgrundlage ist die HB II mit der konzerneinheitlichen Bewertung, d.h. unter Berücksichtigung der konzerneinheitlichen Ansatz- und Bewertungsanpassungen und unter Berücksichtigung hieraus entstehender latenter Steuern.

d) Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Hauptgeschäftstätigkeit des Konzerns verteilt sich auf die Segmente Herstellung von Präzisionswerkzeugmaschinen, welche in den Umsatzerlösen, und Grundbesitzverwaltung, welche in den sonstigen betrieblichen Erträgen, erfasst werden.

aa) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden erzielt mit der Herstellung und Vertrieb von Dreh-, Fräs- und Honmaschinen, Herstellung und Vertrieb von Schleifmaschinen und Ersatzteilen (Produkte), sowie Lohnbearbeitung, Lohnfertigung und Servicegeschäft (Dienstleistung). Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach Art und Region wie folgt:

in TEUR	2019	Vorjahr
Produkte	227.734	224.076
Dienstleistungen	33.896	39.920
Umsatzerlöse	261.630	263.996

in TEUR	2019	Vorjahr
Inland	104.732	110.998
Europa	70.028	58.680
Amerika	26.908	17.030
Asien	59.962	77.288
Umsatzerlöse	261.630	263.996

bb) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	Vorjahr	Ver- änderung	in %
Abgang von VG des Anlagevermögens	124	670	-546	-81,45
Auflösung von Rückstellungen	635	1.068	-433	-40,51
Übrige	2.978	2.737	241	8,81
Sonstige betriebliche Erträge	3.738	4.475	-737	-113,15

cc) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	Vorjahr	Ve- änderung	in %
Mieten, Pachten und Nebenkosten unbewegliche VG	2.690	3.154	-464	-14,70
Miete und Leasing bewegliche Vermögensgegenstände	13.787	10.110	3.678	36,38
Kfz- und Reisekosten	5.760	5.648	112	1,99
Kosten der Warenabgabe	3.592	3.831	-239	-6,25
Rechts- und Beratungskosten	880	1.026	-146	-14,21
Provisionen	5.262	5.112	150	2,94
Instandhaltung, Wartung, Reparatur	2.209	1.739	470	27,05
Fremdleistung	1.863	1.390	473	34,01
Marketing	1.457	1.161	296	25,46
Inbetriebnahmen und sonstige	8.843	9.176	-333	-3,63
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.344	42.347	3.997	9,44

Die Veränderung in der Position Miete und Leasing bewegliche Vermögensgegenstände in Höhe TEUR 3.678 (36,38%) ist im Wesentlichen auf Neuinvestitionen der DVS Production GmbH Krauthausen zurückzuführen.

7. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Für die Kapitalflussrechnung wird der DRS 21 angewandt. Im Bundesanzeiger vom 08. April 2014 ist der DRS 21 „Kapitalflussrechnung“ durch das Bundesministerium der Justiz bekannt gemacht worden. Ausgangspunkt der Kapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfond zu Beginn der Periode. In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme getrennt nach der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit darzustellen. Hierbei entspricht die Summe der Cashflows aus diesen drei Tätigkeitsbereichen der Veränderung des Finanzmittelfonds in der Berichtsperiode, soweit diese nicht auf Wechselkurs-, Konsolidierungskreis- oder sonstigen bewertungsbedingten Änderungen beruhen.

Die Zahlungsströme sind entsprechend der jeweiligen wirtschaftlichen Tätigkeit des Unternehmens entweder der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investition- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen.

8. Entwicklung des Konzerneigenkapitals und Ausschüttungssperre

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Eigenkapitalpiegel. Der Gesamtbetrag, der gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt TEUR 770. Die Ausschüttungssperre resultiert aus dem Einzelabschluss der Muttergesellschaft und betrifft den Aktivüberhang latenter Steuern. Aus dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital steht den Aktionären des Mutterunternehmens wegen des ausgewiesenen Bilanzverlust in Höhe von TEUR 3.655 kein Ausschüttungspotenzial zur Verfügung.

9. Sonstige Angaben

a) Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

aa) Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat obliegt die Überwachung der Geschäftsführung und die Genehmigung wichtiger unternehmerischer Vorgänge. Zudem bestellt der Aufsichtsrat den Vorstand. Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an:

Dr. Steen Rothenberger, Diplom-Kaufmann, Bad Homburg v.d.H.
Geschäftsführer der ROTHENBERGER 4xS Holding GmbH

Vorsitzender des Aufsichtsrates der DVS TECHNOLOGY AG

Sonstige Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrates
der a.a.a. aktiengesellschaft allgemeine anlageverwaltung

- Geschäftsführer
der ROTHENBERGER 4xS Vermögensverwaltung GmbH, Frankfurt am Main

Dr. Philipp Mohr, Oberursel
Managing Director der William Blair and Company L.L.C., Frankfurt am Main
Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der DVS TECHNOLOGY AG

Günter Rothenberger, Bad Homburg v.d.H.
Geschäftsführer der Günter Rothenberger Beteiligungen GmbH
Sonstige Mandate:

- Vorstand
der Maschinenfabrik HEID AG, Stockerau
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Pittler Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Langen

Peter Heinz, Bankkaufmann, Frankfurt am Main
Sonstige Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrates
der AVECO Holding AG, Frankfurt am Main
- Mitglied des Aufsichtsrates
der Maschinenfabrik HEID AG, Stockerau

Meinert Hahnemann, Stuttgart
Sonstige Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrates
der ROTHENBERGER AG, Kelkheim

Dr. Sven Rothenberger, Diplom-Kaufmann, Bad Homburg v.d.H.
Vorstandsvorsitzender der a.a.a. allgemeine anlageverwaltung AG
Sonstige Mandate:

- Geschäftsführer
der ROTHENBERGER 4xS Holding GmbH, Frankfurt am Main

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen des Konzerns beliefen sich für das Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 104 (Vj. TEUR 120).

bb) Vorstand

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Mutterunternehmens durch folgende Personen geführt:

Dipl.-Ing. Josef Friedrich Preis (Vorsitzender)

Dipl.-Wirtschaftsing. Axel Loehr

Dipl.-Kaufm. Bernd Rothenberger

Dipl.-Ing. Mario Preis (ab 01.09.2019)

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf TEUR 924 (Vj. TEUR 1.019). An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Witwen wurden im Geschäftsjahr 2019 TEUR 24 (Vj. TEUR 24) geleistet.

b) Zahl der Beschäftigten

Im Jahr 2019 wurden bei den vollkonsolidierten Konzerngesellschaften durchschnittlich 1.437 Mitarbeiter (Vj. 1.354) beschäftigt, davon 530 (Vj. 510) Angestellte und 907 (Vj. 844) gewerbliche Arbeitnehmer.

c) Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 14 HGB

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten belief sich in 2019 auf TEUR 3.516; davon wurden TEUR 2.228 Entwicklungskosten unter den selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens aktiviert.

d) Abschlussprüferhonorare gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Für die Konzernabschlussprüfung und die Einzelabschlussprüfung der DVS TECHNOLOGY AG und einbezogene Unternehmen (TEUR):

Abschlussprüferleistungen:	135
Andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen:	21
Sonstige Leistungen:	14

e) Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2 a. HGB

Im Konzern bestehen finanzielle Verpflichtungen, überwiegend aus Miet- und Leasingverträgen, in Höhe von TEUR 60.091.

in TEUR	Mietverträge	Leasing	Wartung	Gesamt
Gesamt	4.596	53.858	637	59.091
davon bis 1 Jahr	565	14.487	592	
> 1 Jahr	4.031	39.371	45	

f) Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB aufgrund der Mithaftung für Verpflichtungen Dritter.

g) Außerbilanzielle Geschäfte

Der Konzern hat in 2019 Sale-and-lease-back Geschäfte im Gesamtvolumen in Höhe TEUR 11.864 abgeschlossen. Die Verträge haben eine durchschnittliche Laufzeit von 6 Jahren mit einer finanziellen jährlichen Verpflichtung in Höhe von TEUR 2.076.

h) Konzernverhältnisse

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die ROTHENBERGER 4xS Holding GmbH, Frankfurt am Main, Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 102182. Die Veröffentlichungen der Konzern-Jahresabschlüsse erfolgen im elektronischen Bundesanzeiger (eBanz).

Dietzenbach, den 26. Mai 2020

Vorstand der DVS TECHNOLOGY AG



Josef Friedrich Preis
Vorsitzender



Axel Loehr



Bernd Rothenberger



Mario Preis

10. Anlage: Konzern-Anlagenspiegel

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten						Abschreibungen					Nettowerte			
	Bruttowerte	Änderung				Bruttowerte	kumuliert	Änderung				kumuliert	zum		
	01.01.2019	Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Währung	01.01.2019	Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Währung	31.12.2019	31.12.2019	Vorjahr	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.139	0	2.228	81	217	0	4.231	1.365	0	241	0	0	1.606	2.625	774
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.433	0	682	2	66	0	9.051	7.547	0	375	57	0	7.865	1.185	885
3. Geschäfts- oder Firmenwert	55.033	0	0	0	0	0	55.033	33.137	0	3.296	0	0	36.433	18.601	21.897
Immaterielle Vermögensgegenstände	65.605	0	2.910	83	283	0	68.315	42.049	0	3.913	57	0	45.904	22.411	23.556
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	54.572	0	1.946	2.011	378	2	58.152	10.963	0	1.303	260	0	12.005	46.147	43.609
2. Techn. Anlagen und Maschinen	46.386	0	3.630	687	6.792	15	43.928	34.235	0	3.291	5.631	0	31.895	12.033	12.151
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.996	0	1.494	74	994	2	19.570	12.538	0	1.455	656	-1	13.337	6.233	6.457
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.026	0	2.704	-2.855	214	-8	1.652	4	0	0	0	0	4	1.648	2.022
Sachanlagen	121.980	0	9.774	-83	8.378	11	123.303	57.740	0	6.049	6.547	0	57.242	66.061	64.239
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	2	0	0
2. Assoziierte Unternehmen	9.210	0	185	0	474	3	8.924	2.735	0	1.632	0	0	4.367	4.555	6.473
Finanzanlagen	9.212	0	185	0	474	3	8.926	2.737	0	1.632	0	0	4.369	4.555	6.473
	196.797	0	12.869	0	9.135	14	200.545	102.528	0	11.593	6.604	0	107.517	93.027	94.268

Anlage: Konzern-Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2019 gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		Vorjahr gesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	> 1 Jahren		< 1 Jahr	> 1 Jahren
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.649	27.442	49.207	74.316	29.512	44.804
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.109	18.109	-	22.881	22.881	-
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	195	195	-	84	84	-
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	881	881	-	421	421	-
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.811	4.811	-	3.882	3.882	-
	<u>100.645</u>	<u>51.438</u>	<u>49.207</u>	<u>101.585</u>	<u>56.780</u>	<u>44.804</u>

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit über 5 Jahre in Höhe von TEUR 16.869 (Vj. TEUR 15.601).

Sicherheiten:

Der Gesamtbetrag der gesicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beläuft sich im Konzern auf TEUR 76.649, davon sind grundpfandrechtliche Sicherheiten in Höhe von TEUR 30.029 (Vj. TEUR 27.555) bestellt und Sicherungsübereignungen für Maschinenfinanzierungen in Höhe von TEUR 840 (Vj. TEUR 458) gewährt worden. Darüber hinaus bestehen für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen branchenübliche Sicherheiten.

V. Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR		01.01.2019- 31.12.2019	01.01.2018- 31.12.2018
1.	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteil anderer Gesellschafter)	34	8.606
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.593	9.814
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-2.662	1.190
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-336	-407
5.	+/- Ergebnisse aus at equity bewerteten Untern., soweit nicht zahlungswirksam	289	-210
6.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.855	-8.952
7.	+/- Zunahme /Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit usw. zuzuordnen sind	-3.278	-499
8.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-104	-670
9.	-/+ Zinsaufwendungen / Zinserträge	3.225	2.861
10.	- Sonstige Beteiligungserträge	0	-75
11.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	5.054	5.777
12.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	-4.766	-7.404
13.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 12)	12.903	10.031
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.910	-412
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.363	3.127
17.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.774	-18.706
18.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
19.	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-685
20.	+ Erhaltene Zinsen	89	50
21.	+ Erhaltenen Dividenden	0	75
22.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14 bis 21)	-10.232	-16.551
23.	+ Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	21
24.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	57	8.205
25.	- gezahlte Zinsen	-3.235	-2.819
26.	- Gezahlte Dividenden / nicht beherrschende Anteile	-2.419	-2.419
27.	- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0	-196
28.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 23 bis 27)	-5.598	2.792
29.	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands (Summe aus Positionen 13, 22 u.28)	-2.927	-3.728
30.	+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	7	40
31.	+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
32.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.067	4.758
33.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 29 bis 32)	-1.853	1.067

1.	Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode:		
2.	Finanzmittel	9.237	9.881
3.	- kurzfristig fällige Bankverbindlichkeiten	-11.090	-8.814
4.	= Finanzmittel am Ende der Periode	-1.853	1.067

VI. Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Eigenkapitalspiegel in TEUR	Anteilseigner des Mutterunternehmens									Anteil Fremde	Konzern	
	gez. Kapital	Kapital- rücklage	gel. Einlage zur Kapital- erhöhung	gesetzlich Rücklage	andere Gewinn- rücklagen	Eigenkapit Differenz Währungs- umrechnun	Gewinn- vortrag	Konzern- Gewinn/-	Summe Eigenkapital	kum.	gesamt	
01.01.2018	25.000	50.638	-	586	460	-	16	23.598	-	100.266	25.096	125.362
Einstellung/ Verw andere Gewinnrücklagen										-		-
Kapitalerhöhung (geleistete Einlage)										-		-
Einstellung in die Kapitalrücklage										-	21	21
Einstellung in die gesetzliche Rücklage										-		-
Dividende									- 2.419	- 2.419	- 196	- 2.615
Erstkonsolidierung										-	111	111
Auflösung passiver Unterschiedsbetrag										-		-
Kapitalkonsolidierung/Sonstiges							50		-	50		50
Konzerngewinn/-verlust									5.668	5.668	2.938	8.606
31.12.2018	25.000	50.638	-	586	460	34	23.598	3.249	103.565	27.970	131.536	
Umbuchung							3.249	- 3.249				
01.01.2019	25.000	50.638	-	586	460	34	26.848	-	103.565	27.970	131.536	
Einstellung/ Verw andere Gewinnrücklagen										-		-
Kapitalerhöhung (geleistete Einlage)										-		-
Einstellung in die Kapitalrücklage										-		-
Einstellung in die gesetzliche Rücklage										-		-
Dividende									- 2.419	- 2.419	-	- 2.419
Erstkonsolidierung										-	152	152
Auflösung passiver Unterschiedsbetrag										-		-
Kapitalkonsolidierung/Sonstiges							36		-	36		36
Konzerngewinn/-verlust									5.436	5.436	- 5.402	35
31.12.2019	25.000	50.638	-	586	460	71	26.848	3.017	106.620	22.720	129.340	

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DVS TECHNOLOGY AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DVS TECHNOLOGY AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 sowie dem Konzernanhang – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DVS TECHNOLOGY AG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzern zum 31.12.2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortlichkeit des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitgehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmungen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der

Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie

in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung

durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als

wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender

geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Darmstadt, den 26. Mai 2020

DORNBACH GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft 



Jochen Ball
Wirtschaftsprüfer



Eduard Kollar
Wirtschaftsprüfer

